

Denne fil er downloadet fra
Danmarks Tekniske Kulturarv
www.tekniskkulturarv.dk

Danmarks Tekniske Kulturarv drives af DTU Bibliotek og indeholder scannede bøger og fotografier fra bibliotekets historiske samling.

Rettigheder

Du kan læse mere om, hvordan du må bruge filen, på
www.tekniskkulturarv.dk/about

Er du i tvivl om brug af værker, bøger, fotografier og tekster fra siden, er du velkommen til at sende en mail til *tekniskkulturarv@dtu.dk*



Matthäy's
Musterbuch.

Industribiblioteket

Grp: 6847 Forfatter: C. Matthäy.

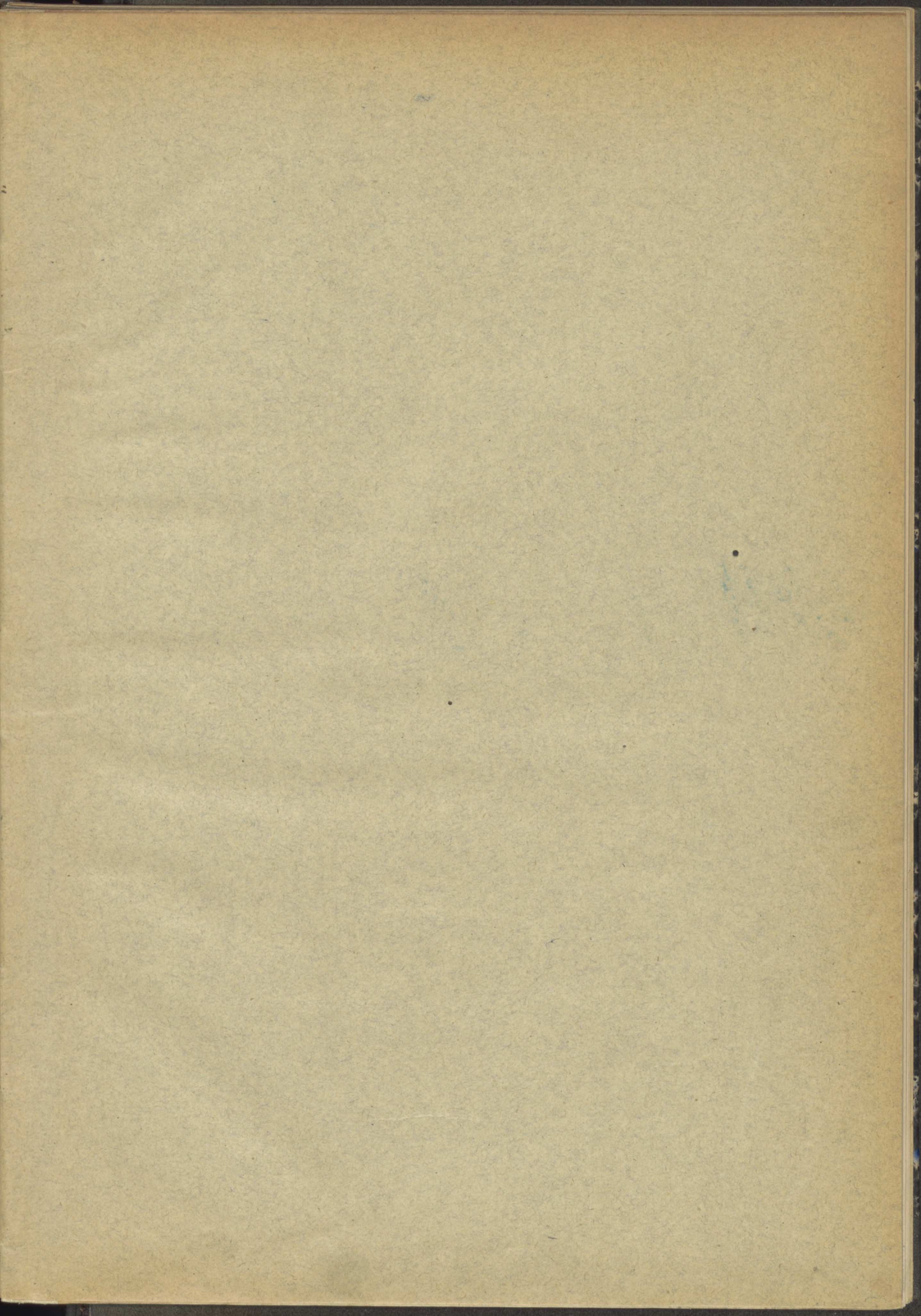
Titel: Nöieste Ideen-Magasin für Luxus, Aneublement u. Papserie.

Bind: Udgave: Trykkaar: 1841.

Industribiblioteket

684 7

St. f.



Neuestes Ideen-Magazin

für

Lurus, Amenblement und Draperie

enthaltend

die modernsten Stühle, Sessel, Arm-, Lehn- und Kinderstühle, sowohl von Holz- als Eisengestellen, Dos-à-Dos, Eck- und Front-Ottomannen, Divans, Tabourets, Fauteuils, Ofen-, Bett- und Wandschirme (Paravents), Fußbänke, Wand-Dekorationen und Drapirungen, alle Gattungen von Fenster-Gardinen in größter Auswahl, Stern-, Kron-, Phantasie-, Zelt-, Himmel- und fürstliche Betten, Wand-, Orchester-, Brüstungs-, Sims- und Bekrönungs-Draperien, Plafonds, Lambrien u. s. w.

Ein Musterbuch

für

Tapezierer, Dekorateurs, Meubleurs, Sattler, Polsterer und alle Freunde des fortschreitenden guten Geschmacks und schöner häuslicher Einrichtung.

Von

Carl Matthäy,

Baumeister in Dresden.

Mit 20 Holiotafeln und erklärendem Text.

Weimar, 1841.

Verlag, Druck und Lithographie von Bernhard Friedrich Voigt.

Einleitung zum Buch

Die vorliegende Schrift ist eine Darstellung der Geschichte der Geographie von der Antike bis zur Gegenwart. Sie ist in drei Theile getheilt: I. Die Geschichte der Geographie von der Antike bis zum 16. Jahrhundert. II. Die Geschichte der Geographie vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. III. Die Geschichte der Geographie vom 18. bis zur Gegenwart.

Einleitung

Die Geographie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Beschreibung der Erde und ihrer Bewohner beschäftigt. Sie ist eine der ältesten Wissenschaften, die es gibt, und hat sich im Laufe der Jahrhunderte immer mehr entwickelt.

Geographie

Die Geographie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Beschreibung der Erde und ihrer Bewohner beschäftigt.

Geographie, Band und Verlagsort von Heinrich Meier, 1844.

Vorwort und Einleitung.

Die Arbeiten des Tapeziers sind größtentheils Gegenstände des Luxus und der Mode, welcher letztern sie hauptsächlich folgen müssen; daher aber erfordert ihre Anwendung und Ausführung Reichhaltigkeit und gebildeten Geschmack; denn nicht immer können die schönsten und besten Musterzeichnungen für jeden Fall passend und nur mechanischer Nachahmung fähig, geliefert werden und der Tapezierer oder Dekorateur muß auszuwählen, anzuwenden und zu ordnen verstehen, was für die vorkommenden Fälle unfehlbare und sinnige, den gebildeten Geschmack befriedigende Resultate gibt. Dies zu bewirken und ihm für jeden Fall unfehlbar helfend an die Hand zu gehen, habe ich gegenwärtige Auswahl der neuesten und schönsten Ideen zu allen wesentlichen Gegenständen seiner Leistungen in einem Werke gesammelt und lege ihm dasselbe in der Ueberzeugung vor, daß ihm Nichts vorkommen kann und wird, wo er, ausgerüstet mit den nothwendigen Fähigkeiten und dem ernstlichen Bestreben, wahrhaft Gutes zu liefern, nicht im Stande wäre, jeden wahren Sinn für einen reinen und edlen Geschmack auf das Vollkommenste genügen und befriedigen zu können.

Hinsichtlich der Wahl der Farben hat er im Allgemeinen zu beachten, daß er, wo er sich nach der Holzart richten muß, zu den sanften Farben nicht zu grell abstechende, zu den dunkeln daher zwar helle, jedoch nur sanfte Farbenschmelzung der verschiedenen Draperien wähle, welche er überhaupt bei allen Farbenverbindungen zu beobachten hat. Daher soll er z. B. nie Roth und Blau, Grün und Gelb, Scharlach und Gelb, Dunkelblau und Hellblau, Blau und Grün, Blau und Pensée, Purpur und Feuerroth u. unmittelbar verbinden, da aber, wo dergleichen Farben Vorschrift wären, die Lehre der Regenbogenfarben beachten und durch eine Zwischenfarbe nuanciren, die aus der Mischung beider entsteht. Purpur mit Weiß, Rosa, Goldgelb oder Gold und Silber, Himmelblau mit Weiß, Gold oder Silber, Pensée mit Paille, Grün mit Orange, Rosa mit Hellgrün, Weiß mit Gold und Silber, Pensée und Grün, Chamois und Violette, so wie überhaupt alle Abstufungen in derselben Farbe um einen Grad bei Draperien und Feuerroth bei Verzierungen, wird stets angenehm für das Auge seyn.

Dunkelgrün, Purpur und Braun, Pensée und Silbergrau sind — vorzugsweise mit Gold und Silber oder dies in Farbe ersetzender Stickerei — jetzt außerordentlich gesucht und modern.

Dresden im October 1840.

D. B.

Uebersicht und Einleitung

Die Uebersicht des Inhalts ist dem Leser zu empfehlen, weil er dadurch den Gang des Werkes und die Art der Darstellung kennen lernen kann. Die Einleitung enthält die allgemeinen Begriffe, die in dem Werke vorkommen, und die Art der Darstellung, die in dem Werke angewendet ist. Die Uebersicht ist in drei Theile getheilt: I. Uebersicht des Inhalts, II. Uebersicht der Darstellung, III. Uebersicht der Art der Darstellung. Die Einleitung ist in zwei Theile getheilt: I. Uebersicht der allgemeinen Begriffe, II. Uebersicht der Art der Darstellung.

Die Uebersicht des Inhalts ist dem Leser zu empfehlen, weil er dadurch den Gang des Werkes und die Art der Darstellung kennen lernen kann. Die Einleitung enthält die allgemeinen Begriffe, die in dem Werke vorkommen, und die Art der Darstellung, die in dem Werke angewendet ist. Die Uebersicht ist in drei Theile getheilt: I. Uebersicht des Inhalts, II. Uebersicht der Darstellung, III. Uebersicht der Art der Darstellung. Die Einleitung ist in zwei Theile getheilt: I. Uebersicht der allgemeinen Begriffe, II. Uebersicht der Art der Darstellung.

Die Uebersicht des Inhalts ist dem Leser zu empfehlen, weil er dadurch den Gang des Werkes und die Art der Darstellung kennen lernen kann. Die Einleitung enthält die allgemeinen Begriffe, die in dem Werke vorkommen, und die Art der Darstellung, die in dem Werke angewendet ist. Die Uebersicht ist in drei Theile getheilt: I. Uebersicht des Inhalts, II. Uebersicht der Darstellung, III. Uebersicht der Art der Darstellung. Die Einleitung ist in zwei Theile getheilt: I. Uebersicht der allgemeinen Begriffe, II. Uebersicht der Art der Darstellung.

Leipzig im October 1840.

Beschreibung der Tafeln.

Blatt I.

zeigt in den Figuren 1 bis 10 a und b zehn der modernsten Stuhlmuster mit ihren Profilen 1, 5, 6 und 8 im neuesten pariser Geschmack, 2, 4 und 10 aber englische und 3, 7 und 9 wiener Modelle, welche sämmtlich gepolsterte Lehnen haben.

Die Gestelle sind von Kirschbaum-, Mahagoni- u. Holz oder weiß mit Vergoldung, welches letztere vorzüglich bei den Figg. 3, 4, 8 und 9 passend ist. Der Bezug ist nach Beschaffenheit der Stoffe verschieden; die Sternmuster aber sind blau oder Purpur mit Gold und Silber und weiß mit Gold. Nr. 3 und 8 sind besonders für Stickerei geeignet.

Die Figuren 11 bis 21 zeigen eine Auswahl eben so schöner als moderner Fußbänke, deren Holz und Bezug stets mit dem übrigen Möblement harmoniren muß.

Blatt II.

enthält die neuesten Muster zu Armstühlen, Sesseln und Kinderstühlen und zwar in den Figg. 1 bis 5 a und b Prachtstühle, deren Veränderung zu jetzt beliebten Armstühlen angedeutet ist; in den Figg. 6 bis 10 a und b aber Lehnstuhl, wovon sich 6 und 7 als das Allerneueste auszeichnen.

Die Figg. 11 bis 15 zeigen Muster zu Kinderstühlen.

Gestell und Bezug ist auch hier verschieden; bei den Figg. 3, 6 und 7 der letztern aber vorzugsweise von weißem oder ganz hellem Stoff mit Gold- oder Silberstickerei.

Blatt III.

Lehnstühle oder sogenannte Grand-pères, mit Rücken- und Kopflehnen, in neuester Façon und zwar Fig. 1 nur mit Armlehnen, Fig. 2, 3 und 4 aber mit diesen und schmalen Seitenstücken. Fig. 1 hat weißes Gestell mit Vergoldung. Rücken- und Armlehnen, Sitz und die Verzierung unter diesem sind Arbeit des Tapeziers. Die Farbe des Damast ist willkürlich, die Atlas- oder Sammpuffen bei x aber müssen von gleicher Farbe, etwas heller seyn. — Dunkelgrün ist sehr modern.

Bei Fig. 2 mit Bronzegeßell gilt dasselbe.

Fig. 3 ist ein englischer Stuhl mit Mahagonigestell und goldgesticktem weißen Sammtbezug; Fig. 4 ein dergl. Prachtstuhl mit dunkeln Mahagonigestell, mit Vergoldung, Purpurpolster und Lehne und weißer Sammtdecke mit Gold.

Die Figg. 1 bis 4 b zeigen die Profile der erwähnten Muster.

Fig. 5 a und b ist ein Lehnstuhl mit runder Lehne, Mahagonigestell, dunkelgrünem Polster und etwas heller grünem Behänge, mit goldnen Schnuren und Eichen.

Fig. 6 a, b und c ein Feldschlaffessel von beliebigem Holz und Farbe; wird das Gestell Mahagoni und die Seitenansicht Bronze, so wird Lehne und Kissen himmelblau oder grün mit Silber.

Fig. 7 ein Lehnstuhl als Ehrenstuhl in ein Prachtruhezimmer, bei Tafel oder andern festlichen Gelegenheiten; englisch, weißes Gestell mit Gold, dergleichen Lehnpolster und Rosafärb.

Blatt IV.

zeigt in Fig. 1 bis 6 a, b und c die sehr beliebten neuesten Ruhesessel mit eisernen Gestellen und schwebenden Sitzpolstern.

Die Gestelle erhalten entweder Silberpolitur mit Bronze oder nur Bronze; die Wahl der Farbe des Bezugs bleibt beliebig und richtet sich nach den dazu gehörigen Möblement; Schnuren, Franzen und Quasten sind aber, nach den Originalmustern, stets von gleicher Farbe und nur etwa mit Gold oder Silber durchwirkt.

Die Figg. b zeigen allemal die Seitenansicht, c aber das leere Eisengeßell.

In Fig. 2 b ist das Bouquet auf dunkeln Grund gestickt; das nämliche in Fig. 5 b an Sitz und Seitenlehne.

Blatt V.

In Fig. 1 und 2 sehen wir zwei der neuesten Dos-à-Dos, engl. und franz. Styls und zwar in a die Fronte und in b die Seitenansicht. Ersteres ist mit dunkelgrünem oder pensée Damast überzogen, die Rücklehne auf gleichem Grund in Gold gestickt, die Kissen weiß mit Rosen der Hauptfarbe um einen Ton heller; die Stickerei Gold, die Quasten Gold durchschossen; das Gestell von Mahagoni oder Ceder. Fig. 2 hat Bronzegestell mit Gold und himmelblauem Bezug mit Silber.

Fig. 3 und 4 Eckottomanen, wie Fig. 1 und 2.

Fig. 5, Dos-à-Dos auf Mahagonigestell mit eingelegter Verzierung und Bronzefüßen. Sitzpolster dunkel mit Goldstickerei, weiße Atlas- oder Sammtdecke mit Gold, oder feine Tuchdecke mit Purpurverzierung.

Bei den Tabourets, Fig. 6, 7, 8 und 9 ist, wie bei den Fauteuils, Fig. 10 und 11, zu bemerken, daß Seiten, Draperie, Quasten und dergl. gewöhnlich von gleicher, doch etwas hellerer Farbe sind, wie der beliebig gewählte Bezug. Hier sind die Gestelle von natürlichem Holz; Fig. 6 hat hellen Damast mit goldner Schnure und golddurchwirkten Quasten; in Fig. 7 ist Decke und Quasten weiß mit Gold. Fig. 8 Polster weiß mit Silber, die seidenen Behänge rosa oder himmelblau. Fig. 9 mit eingelegtem gestickten Kissen, ist in der Farbe beliebig und hat dunkles Gestell mit Bronzeverzierung. Fig. 10 weiß mit Purpur, und Fig. 11 weiß mit Gold.

Blatt VI.

enthält vier der ausgesuchtesten Divans des Allerneuesten.

Fig. 1 Mahagonigestell, ganz tapeziert und dunkel überzogen. Die Polsterleiste bei a ist weiß mit Goldschnure.

Fig. 2 Bronzegestell, Verzierung Gold. Rücklehne weißer oder heller Damast; Sitz schwerer Seidenstoff von gleicher Farbe, mit dunkler Stickerei. Eben so sind auch die Seitenlehnen bezogen und die Rosen sammt Schnuren in der Rücklehne. — Die Pracht zu erhöhen, kann auch alle Stickerei und Schnure Gold seyn.

Fig. 3 im nämlichen Geschmack.

An Fig. 4 ist das Gestell von natürlichem Holz mit eingelegter, oder von lakirtem Holz mit bronzirter Verzierung, und nur an der Vorderansicht der Seitenlehnen sichtbar; alles Uebrige ist vom Tapezierer bezogen und zwar die Rücklehne z. B. grau mit Purpurstickerei und die Vorderansicht des Sitzes weiß mit dergl., oder auch prächtiger pensée mit Gold, dunkelgrün mit Silber u., doch stets der Sitz in hellerem Stoff.

Blatt VII.

Vier orientalische Ottomanen ohne oder mit nur niederer Rücklehne. a die Längen-, b die Seitenansicht und c der Durchschnitt.

Fig. 1 purpur und weiß mit Goldstickerei, Kissenhalter bei x Bronze.

Fig. 2 weiß und grün mit weiß- und goldgestickter Decke; Quasten grün mit Gold.

Fig. 3 Gestell von hellem Holz mit eingelegter Verzierung. Das Polster heller Damast mit dunkeln Blättergewinde; die Draperie unter dem Sitz von gleichfarbigem Seidenstoff mit Goldborte abgesetzt.

Fig. 4 weißer Atlas mit Gold; Gestell eben so mit goldner Schlange.

Blatt VIII.

zeigt noch vier Ottomanen im neuesten Geschmack mit voller Rücklehne, wovon wieder b die Seitenansichten und c die Durchschnitte sind.

Fig. 1 ist mit einfarbig dunkeln Damast bezogen, mit Quasten von gleicher Farbe mit Gold oder Silber durchwirkt; das Gestell ist von polirtem Holz mit Gold oder eingelegter Verzierung.

Fig. 2 hat einen Bezug von lichtfarbigem brodirten Seidenstoff mit Goldschnuren und dergl. Quasten; die Köpfe der Seitenlehnen und die Füße sind Bronze.

Der Bezug von Fig. 3 ist ein buntdamascirter Stoff; der Stab ist Bronze mit Schnuren und Quasten von der Farbe des Bezugs; die Rosette am Kollkissen auch Bronze.

Fig. 4 hat himmelblauen Moirébezug, weißseidene Sitzdecke mit Goldstickerei und goldne Schnuren und Quasten. Das Gestell ist von hellpolirtem Holz mit eingelegter Arbeit. Der Bezug kann hierbei aber auch purpur, grün oder pensée seyn und bei letzterer Farbe die Sitzdecke gelb mit Silber und silberne Schnuren und Quasten.

Blatt IX.

Hier sehen wir drei der schönsten Pfenschirme obenan, wovon der dritte sogleich als Sessel dienen kann.

Fig. 1 und 2 haben Bronzegestelle; 1 Seidenstoff mit Goldfranzen; 2 gestickten Seidenbezug. Bei Fig. 3 ist das Gestell weiß mit Bronze, die Draperie pensée mit Silber und das Bouquet von künstlichen Blumen oder gestickt.

Die Figg. 4 bis 7 zeigen vier Paraventmuster, die zugleich als Wanddekorationen dienen können. Die Farbe ihres Bezugs richtet sich entweder nach der des Zimmers oder nach dem andern Möblement; hier ist bei Fig. 4 himmelblau mit Silber angenommen und die Bekrönungsdraperie weiß mit Goldstickerei; die Quasten Gold oder blau mit Silber durchwirkt. Fig. 5 einfarbiger Damast; die Bekrönung von hellerem Stoff mit Gold oder Silber brodir.

Fig. 6 ist vorzüglich prachtvoll, hat gemusterten Purpurbezug mit reicher Goldstickerei auf weißem Grunde, Schnuren und Quasten purpur mit Silber durchwirkt und weiße Federn.

Höchst geschmackvoll, neu und lieblich ist Fig. 7. Hier sind die Felder zum Theil offen und können durch weißseidene Rouleaux geschlossen werden. Der Untertheil ist pensée und Bouquets und Guirlanden sind von künstlichen Blumen.

Die Gestelle sind sämmtlich weiß mit Vergoldung.

Blatt X.

enthält vier Muster zu Wanddekorationen, das Modernste, was in dieser Art existirt. Die hier anzuwendenden Stoffe und Farben sind zu verschieden und willkürlich, um im Betreff derselben etwas vorschreiben zu können und muß sich deren Wahl nach den gegebenen allgemeinen Grundregeln richten. Die dabei vorkommenden Stäbe, Simse, Postamente *ic.* sind in der Regel entweder weiß mit Vergoldung oder Grünbronze mit dergleichen Schnuren und Quasten von der Farbe des Wandstoffes, mit Gold oder Silber durchschossen, oder, bei reichster Dekoration, ganz von Gold und Silber. Hinsichtlich der Bekrönungen gilt auch hier das Obengesagte.

Blatt XI.

zeigt vier verschiedene, höchst moderne und geschmackvolle Fensterdraperien.

Hier, wie bei allen Vorhängen, ist die Wahl des Stoffes und der Farben ebenfalls zu willkürlich, um dieselbe zu bestimmen und muß sich der Tapezierer auch dabei, besonders hinsichtlich der Zusammenstellung mehrerer Farben, streng an die vorher in dieser Beziehung gegebenen Grundregeln halten.

Wir beginnen hier in Fig. 1 mit, obgleich schon reicher, doch immer noch einfacher Draperie, steigen in der Pracht in den Figg. 2 und 3 und finden demgemäß in Fig. 4, einer kostbaren Draperie, schon einen Uebergang zu

Blatt XII.

den Fensterdraperien für Prunk- oder Prachtzimmer. Die hier gegebenen vier Muster sind außerordentlich schön, steigen ebenfalls in Pracht und Luxus und zeichnet sich davon Fig. 3 vorzugsweise durch Schönheit und Fig. 4 durch höchsten Reichtum aus, bei welcher letztern die Bekrönung ganz von Goldstoff seyn kann.

Schnuren und Quasten sind stets von der Farbe des Hauptstoffes mit Gold oder Silber durchwirkt, oder bei höherer Pracht auch ganz von Gold und Silber, wie z. B. bei letzterer Figur.

Noch sind hier zugleich vier Rouleaux im neuesten Geschmack angegeben, deren Stoff und Farbe mit dem Zimmer möglichst harmoniren muß. Auf

Blatt XIII.

finden wir vier herrliche Draperien zu Bogenfenstern, die sich durch ihre geschmackvolle Anordnung ganz besonders auszeichnen und auch sehr passend zu Thürdekorationen sind. Fig. 1 und 2, welches letztere sich mit der Frucht- und Blumenguirlande vorzüglich schön ausnimmt, können auch bei gewöhnlichen Fenstern angewendet werden.

Stäbe, Stabverzierung, Rosetten, Halter *ic.* sind auf allen drei Blättern von Bronze und Vergoldung. Im Uebrigen gilt auch hier das Obengesagte und läßt sich die Wahl der Stoffe schon einigermaßen nach den sehr ausgeführten Zeichnungen bestimmen.

Blatt XIV.

Wir kommen nun zu den reichsten Gegenständen der Drapierung, den Betten, wovon hier das Schönste, Modernste und Geschmackvollste gegeben wird und erblicken auf vorliegendem Blatt ein sogenanntes Sternbett und ein Kronbett in japanischem Styl. Das erstere erhält seine Benennung durch die sternartig arangirten Behänge, welche zu diesem Zwecke von einem am Plafond befestigten Stern gehalten werden.

Das zweite ist nach seiner obern kronartigen Gestalt benannt und ächt japanisch.

Die Bettgestelle sind durchgehends entweder von polirtem Holz, mit eingelegter Arbeit, weiß, mit Vergoldung oder ganz Bronze.

Hinsichtlich der Wahl des Stoffes, der Farben und der Schnurenbehänge *ic.* sind bei allen Betten und derartigen Draperien, die in der Einleitung sowohl, als bei den Möbeln und Fensterdraperien gegebenen Anweisungen zu beachten, da hier überall gleichen Grundsätzen gefolgt werden muß.

Blatt XV.

zeigt zwei Phantasie- oder Flügelbetten, auch gebrochene Betten, oder Betten mit wiederkehrendem Winkel genannt. Sie zeichnen sich besonders durch geschmackvolle freie Drapierung aus und geben dem Tapezierer Gelegenheit, seinen Reichtum in Geschmack und Phantasie zu zeigen.

Fig. 1 hat unter der Krone einen Kranz von künstlichen Blumen und das Schlaffopha von Fig. 2 gestickte Blumenbouquets auf weißem, goldbrodirten Atlas.

Blatt XVI.

Hier sehen wir zwei der schönsten Zeltbetten, das Neueste in dieser Art. Vorzüglich schön ist Fig. 1, wenn die Behänge von weißem Seidendamast mit Purpureinfassung gewählt werden, wodurch es geschmackvolle Einfachheit mit solider Pracht vereinigt. Fig. 2 dagegen zeichnet sich bei schöner Anordnung durch glänzenden Reichtum aus und beide gehören zu dem Gesuchtesten dieser Art.

Blatt XVII.

Wie bei allen vorhergehenden Gegenständen, steigert sich auch hier bei den Betten die Pracht. Gegenwärtiges Blatt bietet uns ein halbes oder gebrochenes und ein ganzes Himmelbett. Das erstere hat Ähnlichkeit mit den oben

gegebenen Phantasie- oder Flügelbetten, unterscheidet sich von diesen dadurch, daß es einen vollen halben Himmel hat, wie aus der Zeichnung deutlich zu ersehen. Diese Art Betten ist ebenfalls sehr beliebt.

Das zweite, welches das Wappen des Eigners trägt, wird Feden durch die leichte und gefällige und dabei doch so reiche Drapierung ansprechen; es hat bei aller scheinbaren Einfachheit einen außerordentlichen Reichthum und führt uns der Steigerung angemessen zu

Blatt XVIII.

den fürstlichen Betten über. Daß hierzu die reichsten Stoffe gewählt werden müssen, versteht sich von selbst und eben so, daß die ganze Anordnung damit harmoniren muß.

Die Guirlanden und Bouquets von künstlichen Blumen erhöhen die Schönheit von Fig. 1 vorzüglich und können bei besondern Gelegenheiten durch natürliche ersetzt werden; die Kronen aber geben dem Ganzen Majestät.

Fig. 2 ist zu einem fürstlichen Brautbett bestimmt und trägt auch demgemäß, vom Adler beschützt, das Allianzwappen des jungen Paares. Hierbei müssen jedenfalls für den Festtag natürliche Blumen die Stelle der später anzuwendenden künstlichen vertreten. Auch hier ist Alles auf das Prachtvollste angeordnet, dabei aber gefällig und zweckmäßig, so wie auch die Grazien mit den Genien hier eine schöne Deutung haben.

Die Farbe der Federn richtet sich nach den Wappenfarben.

Blatt XIX.

Dieses Blatt ist eins der reichhaltigsten für den Tapezierer und Dekorateur, indem es, wenn auch nur in 5 Figuren, Stoff zu allen möglichen Drapierungen gibt. Er kann daraus unzählige Wand-, Orchester-, Simsbekrönungs- und Brüstungsdraperien entlehnen, auch die Figg. 1, 3 u. 5 zu Dekoration von Paradefärgen, einem castrum doloris etc. anwenden, und nimmt er hierzu die Bekrönungen der Blätter IX. bis XIII. und XVI. bis XVIII., so kann ihm nichts vorkommen, wo ihm die hier gegebenen Draperiemuster jeder Art nicht nothwendig und nützlich würden. Die Wahl des Stoffes und der Farben richtet sich nach dem Zwecke der Anwendung und beruht auf denselben Grundsätzen und Regeln, die früher angezogen wurden, so wie auch für die übrigen Verzierungen die oben gegebenen Anweisungen gelten.

Blatt XX.

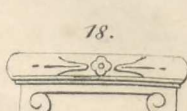
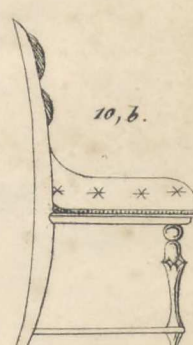
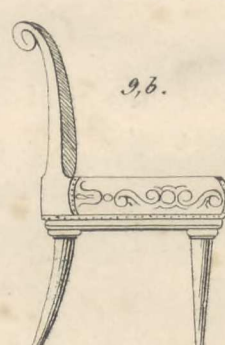
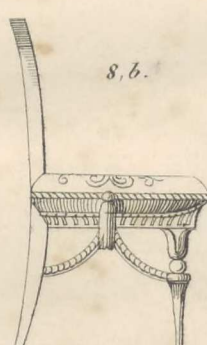
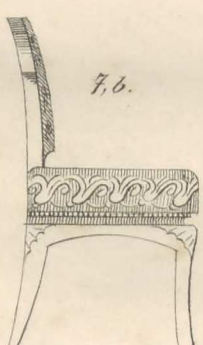
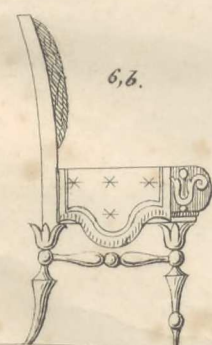
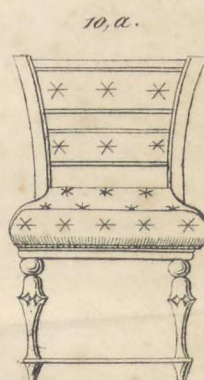
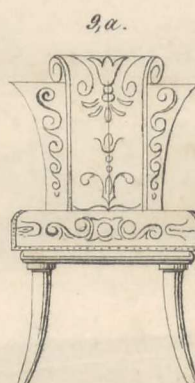
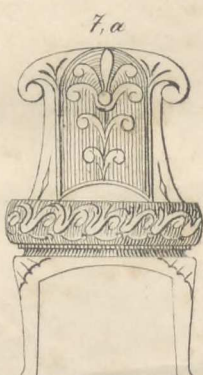
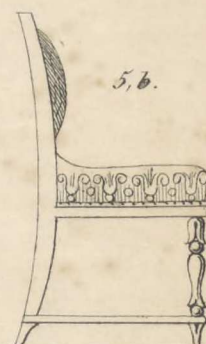
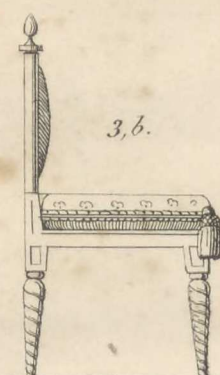
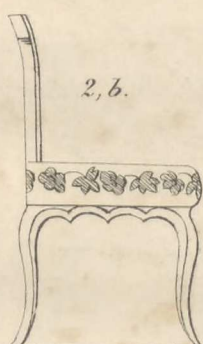
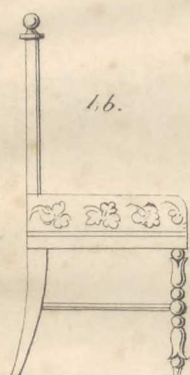
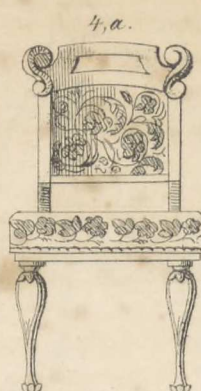
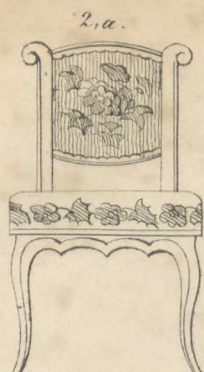
enthält eine seltner vorkommende, aber um so wichtigere Arbeit. Es sind dies drapierte Plafonds.

Fig. 1 zeigt eine einfache, aber geschmackvolle Anordnung, deren Zeichnung die Art der Arbeiten deutlich erkennen läßt. Es ist hier, bis auf die Goldleisten, womit die Füllungen eingefast sind, alles Tapeziererarbeit. Die Stoffe dazu müssen in hellen Farben gewählt werden und ist höchstens ponceau zulässig. Die drei Mittelfüllungen, worin die Sterne liegen, können, wenn der Deckengrund farbig ist, stets mit weißem goldbrodirten Seidenstoff ausgelegt seyn; die Sterne und Rosetten aber sind von Gold- und Silberstoff. Die Farbe der Puffen, womit sämtliche Füllungen eingefast sind, muß mit der Damastfarbe der Zwischenfüllungen harmoniren, diese aber, als Hauptfarbe des Plafonds, wieder mit dem ganzen Zimmer oder Saal.

Fig. 2 ist bedeutend prächtiger. Der Mittelstern und die Eckrosetten haben Purpurfüllung, Goldstoffrosetten und Einfassung von Goldleisten mit goldnen Knöpfen an den Spitzen. Die Federn haben die Hauptfarben der ganzen Dekoration und die übrigen kleinern Rosetten sind ebenfalls von Goldstoff. Die Füllungen sind Rosadamast mit breiten Goldborten eingefast. Die ganze Anordnung kann aber auch roth mit Silber, auf hellblauem Deckengrund weiß mit Gold, oder auf weißem oder paille Grund hellblau mit Silber seyn u. s. w., denn auch hier müssen die Farben den übrigen Gegenständen angemessen gewählt und zusammengestellt werden.

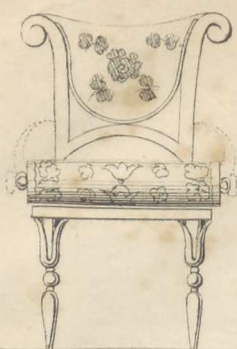
Dem geschickten Tapezierer oder Dekorateur wird es leicht seyn, aus diesen zwei Plafonds eine Menge anderer, in ebenfalls geschmackvoller Anordnung zu bilden.

Stühle u. Fußbänke.



Armstühle, Sessel u. Kinderstühle.

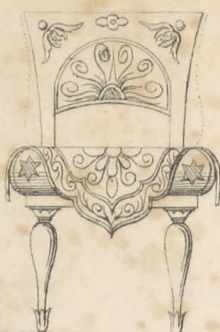
1, a.



2, a.



3, a.



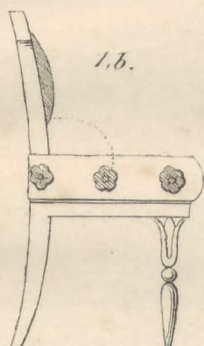
4, a.



5, a.



1, b.



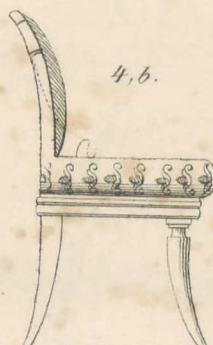
2, b.



3, b.



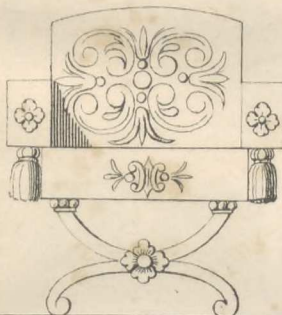
4, b.



5, b.



6, a.



7, a.



8, a.



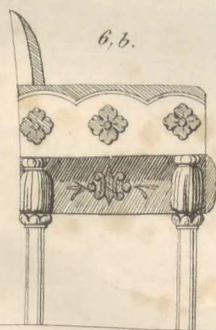
9, a.



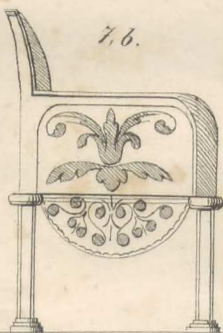
10, a.



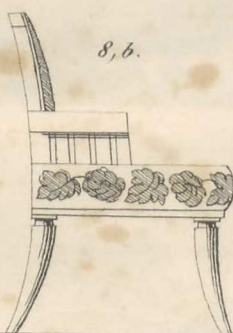
6, b.



7, b.



8, b.



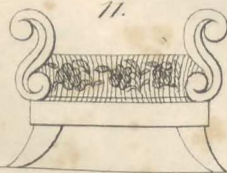
9, b.



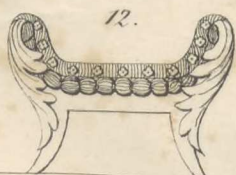
10, b.



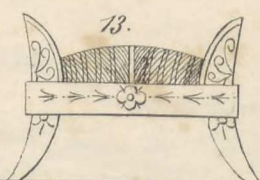
11.



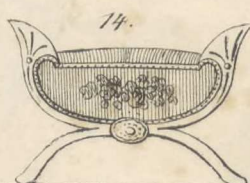
12.



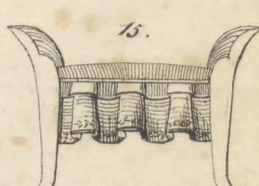
13.



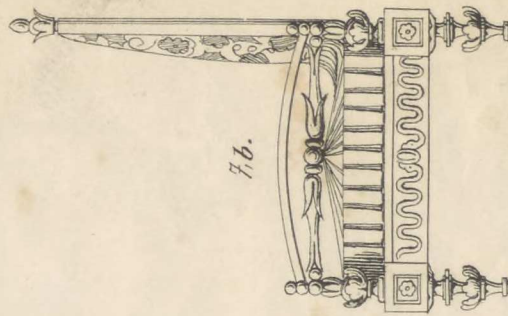
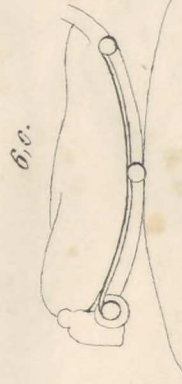
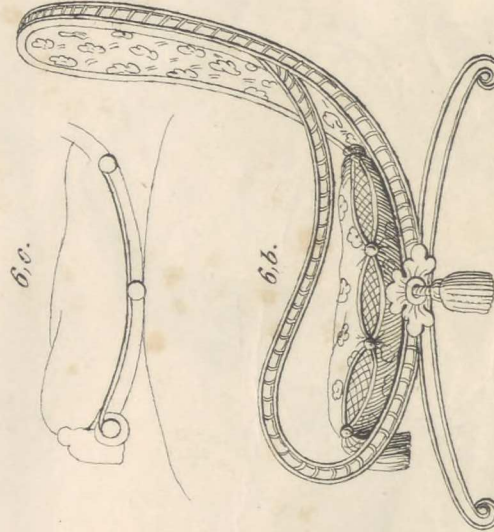
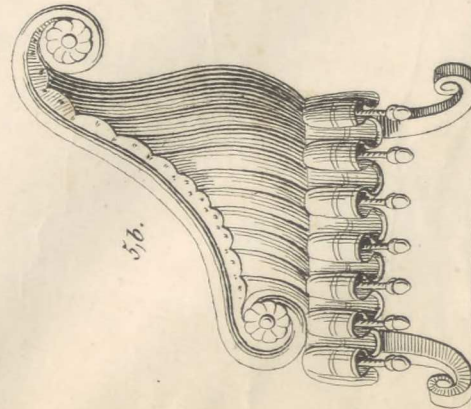
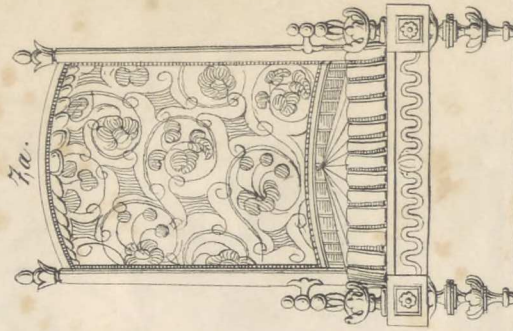
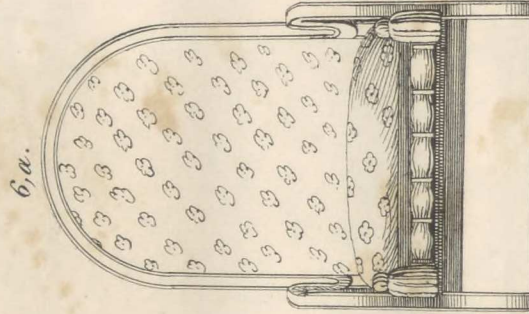
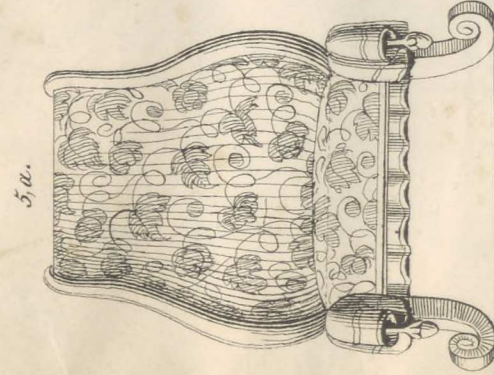
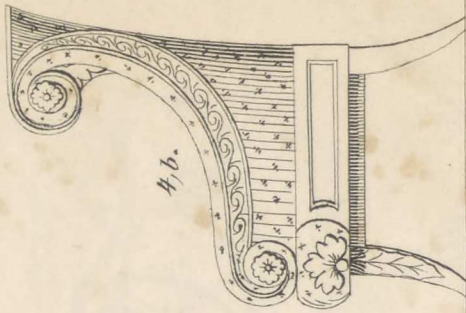
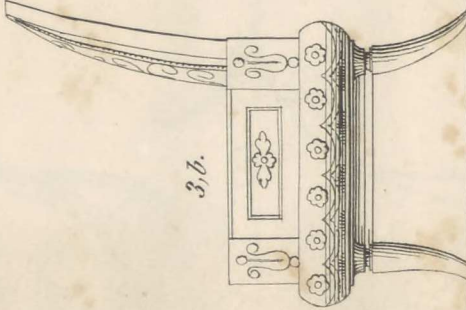
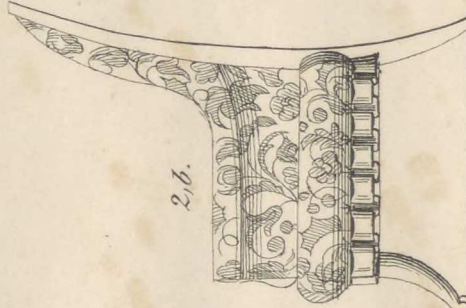
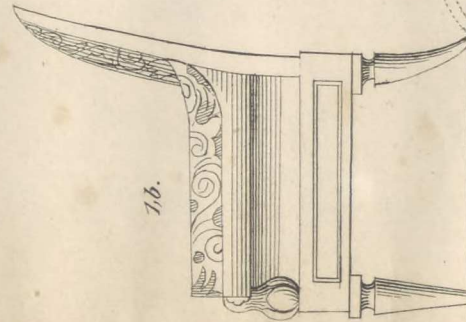
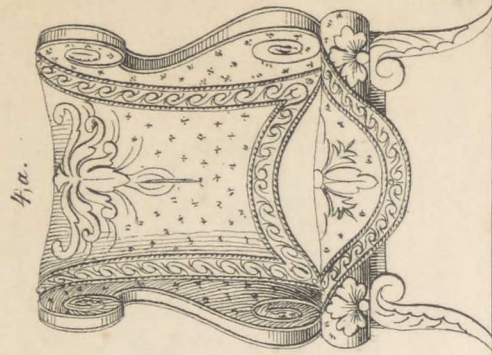
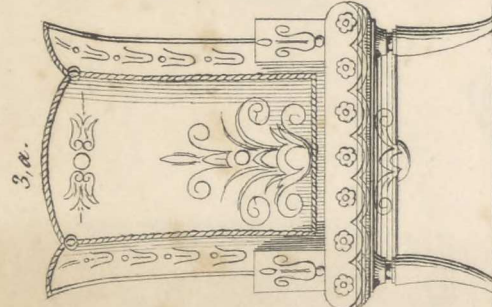
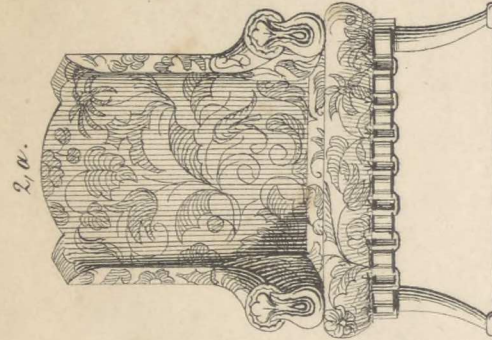
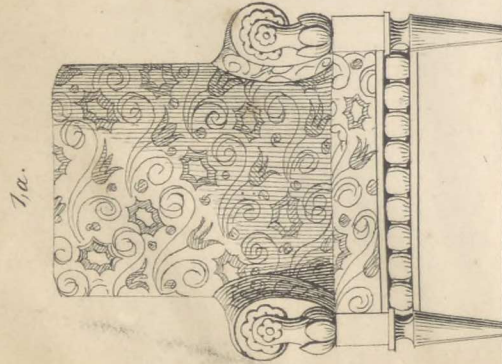
14.



15.



Lehnstühle.



Lehnseffel auf Eisengestelle.

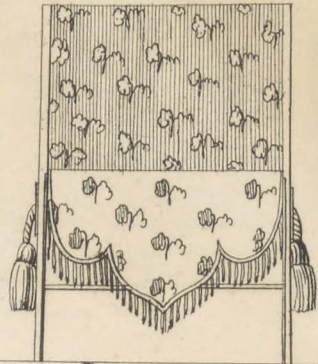
1,a.



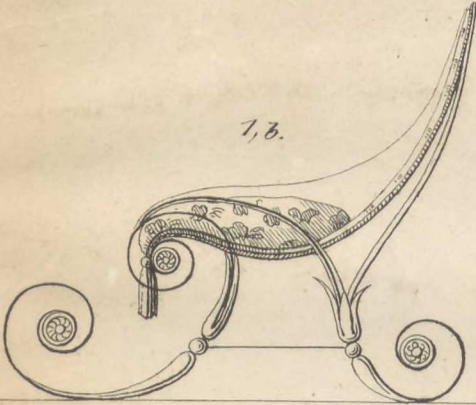
2,a.



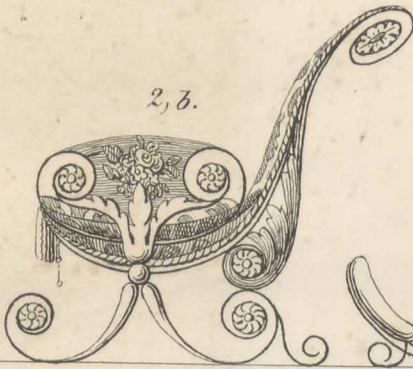
3,a.



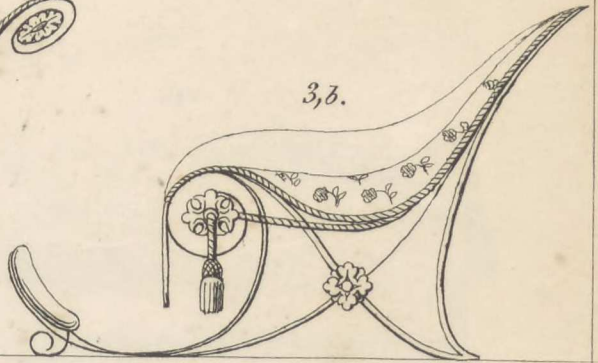
1,b.



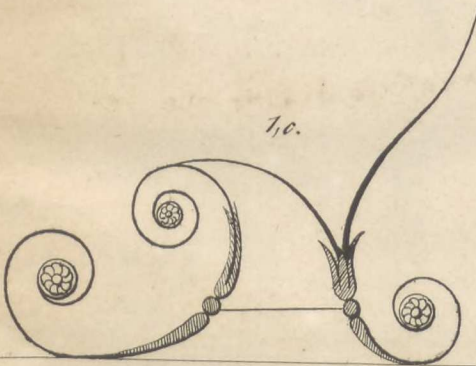
2,b.



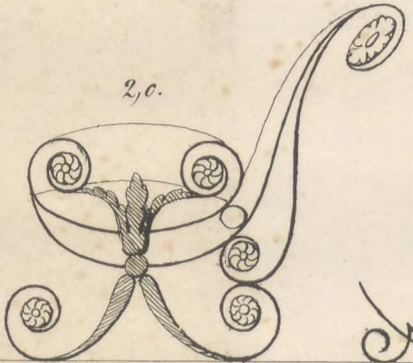
3,b.



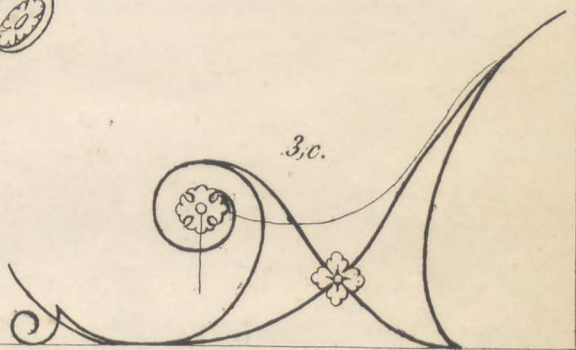
1,c.



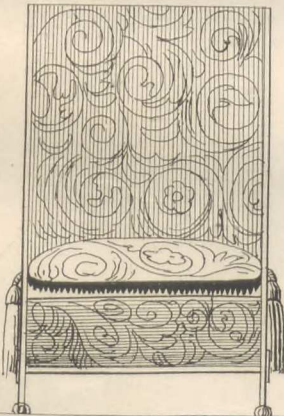
2,c.



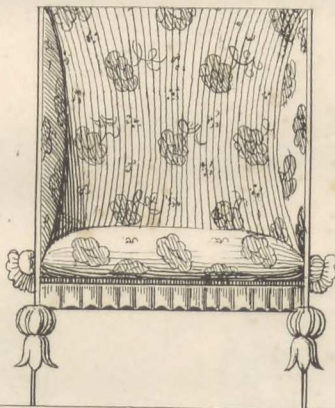
3,c.



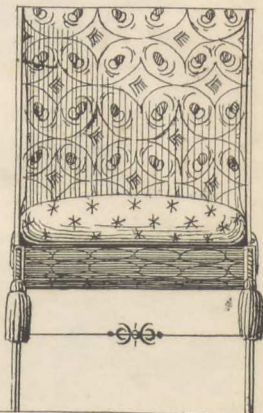
4,a.



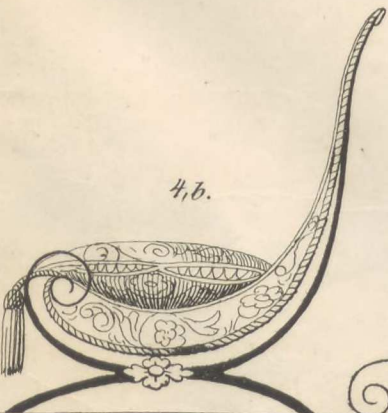
5,a.



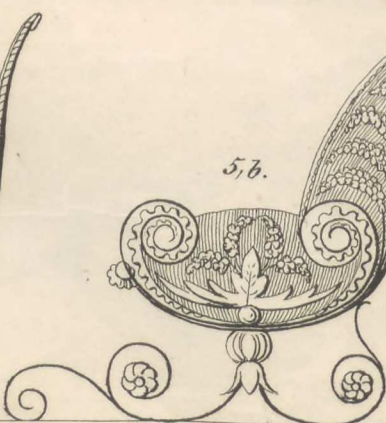
6,a.



4,b.



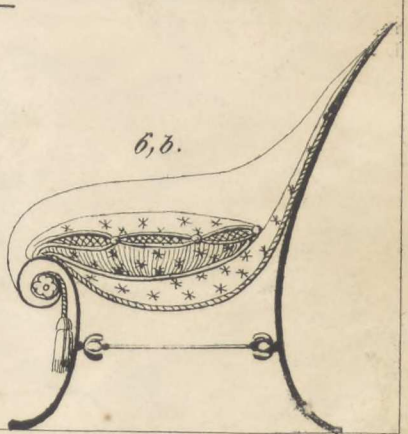
5,b.



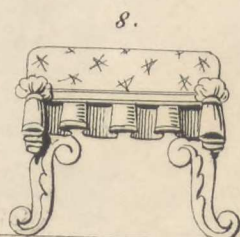
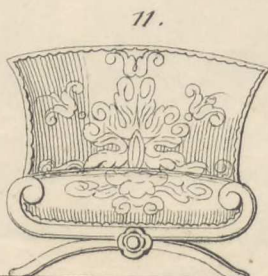
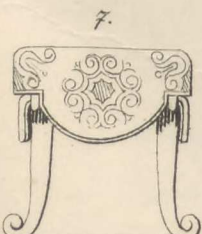
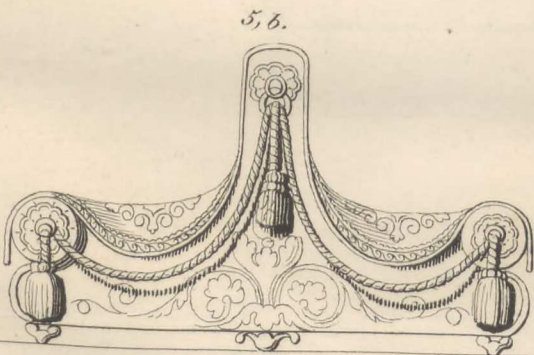
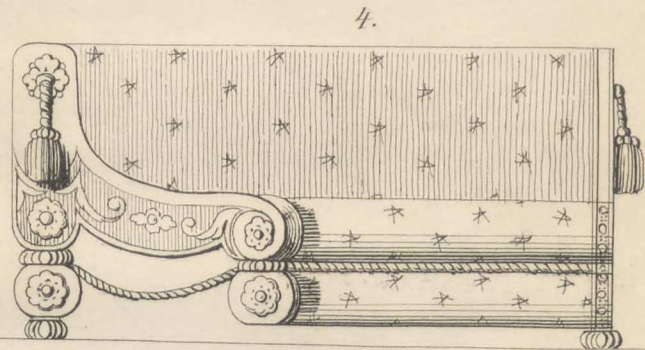
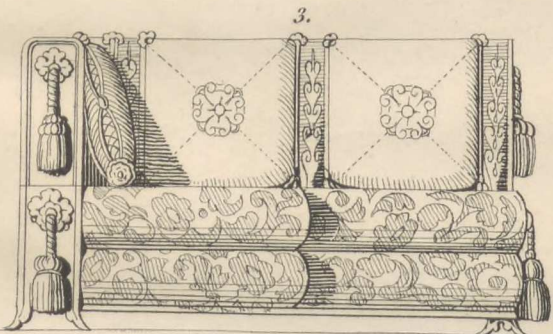
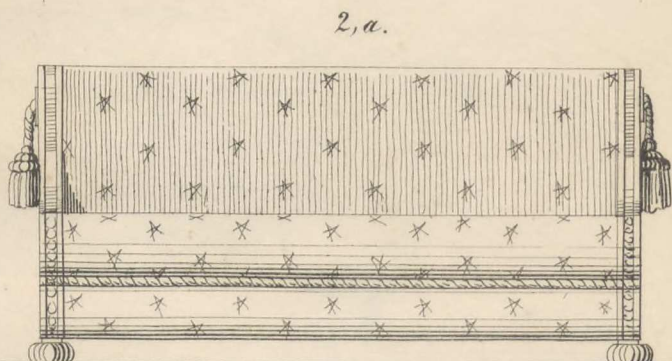
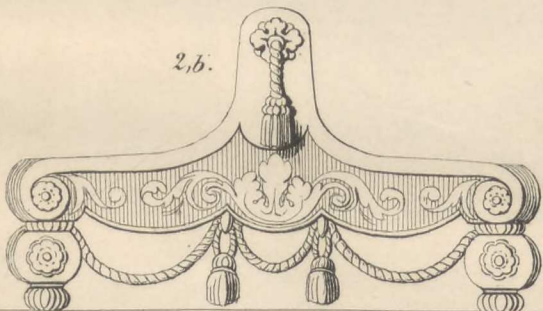
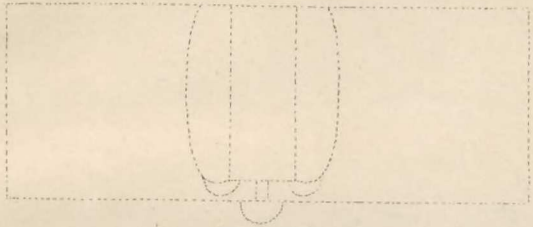
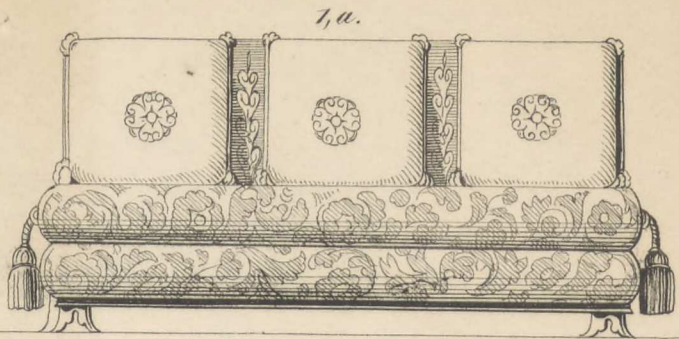
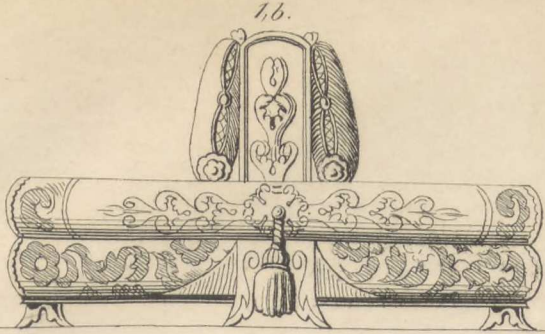
5,c.

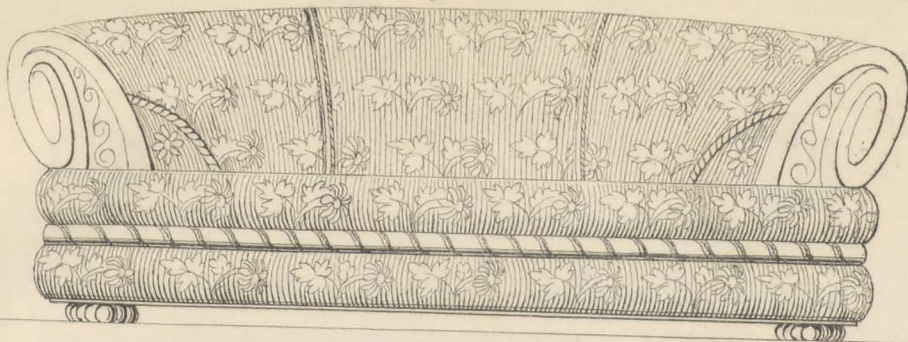


6,b.

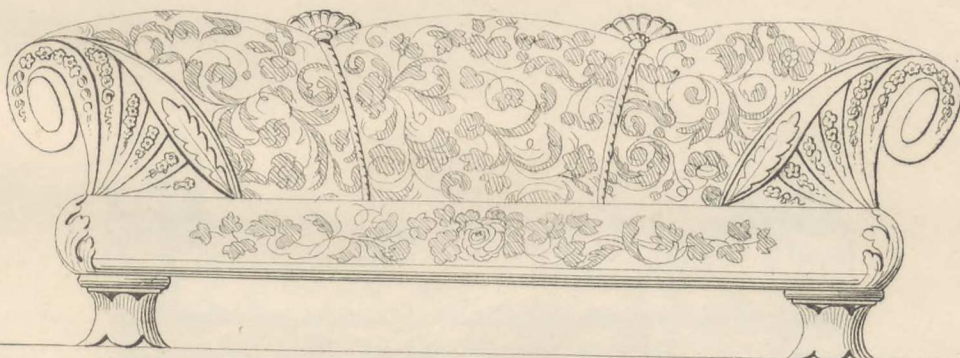


Dos à dos, Eck, Ottomannen, Tabourets und Fauteuils.

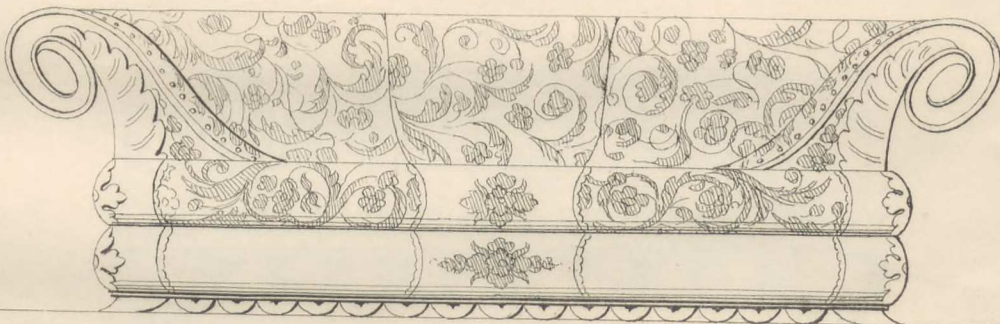


Divans.
1.

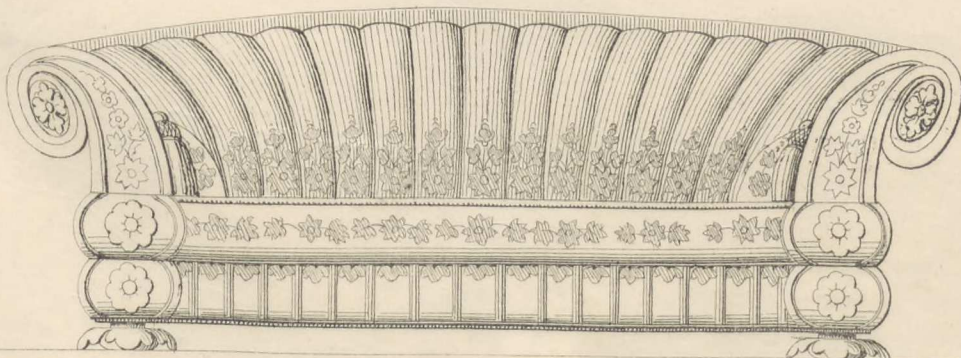
2.



3.

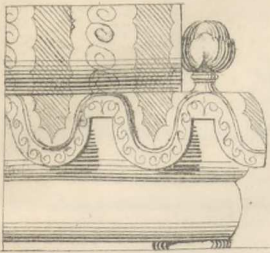


4.

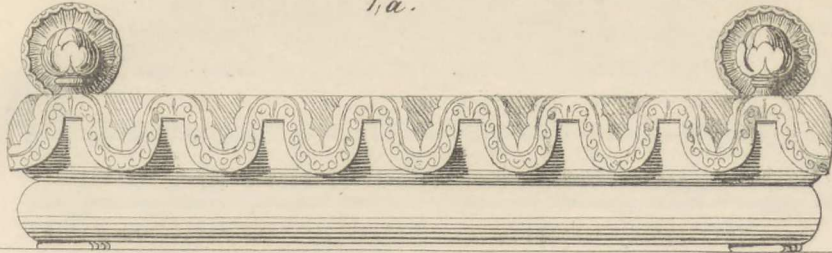


Ottomannen.

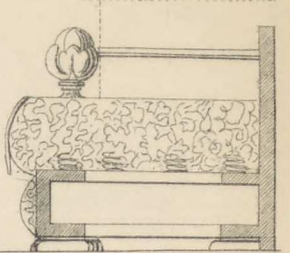
1, b.



1, a.



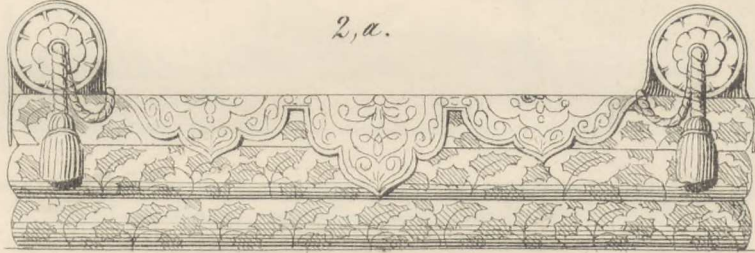
1, c.



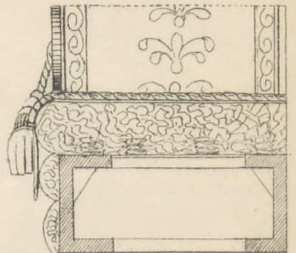
2, b.



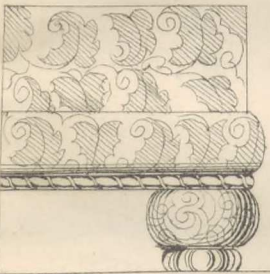
2, a.



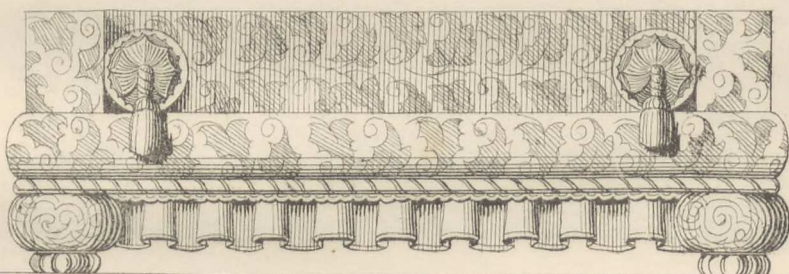
2, c.



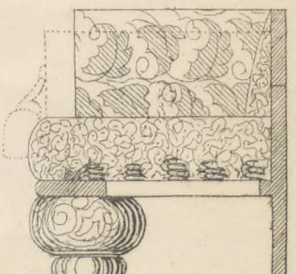
3, b.



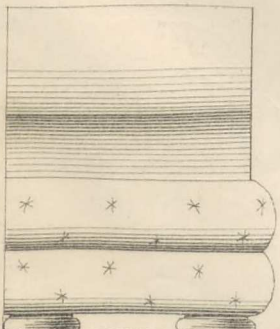
3, a.



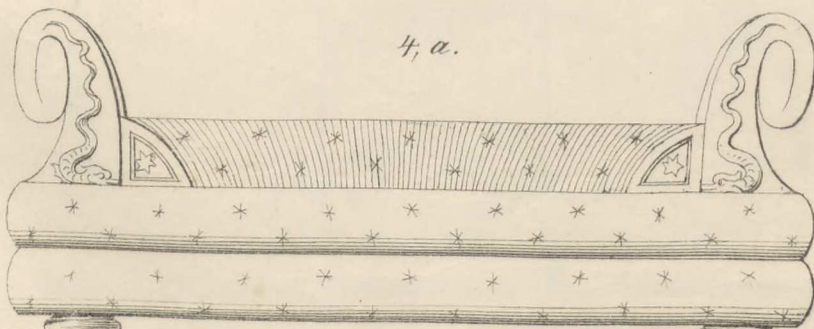
3, c.



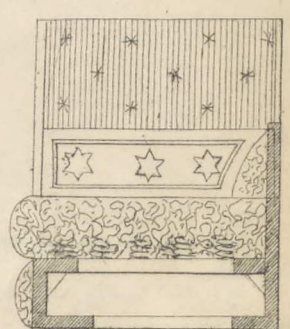
4, b.



4, a.

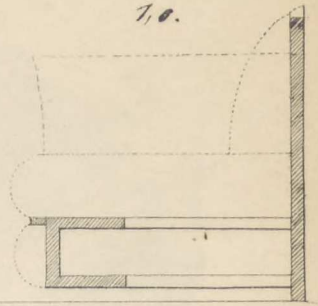
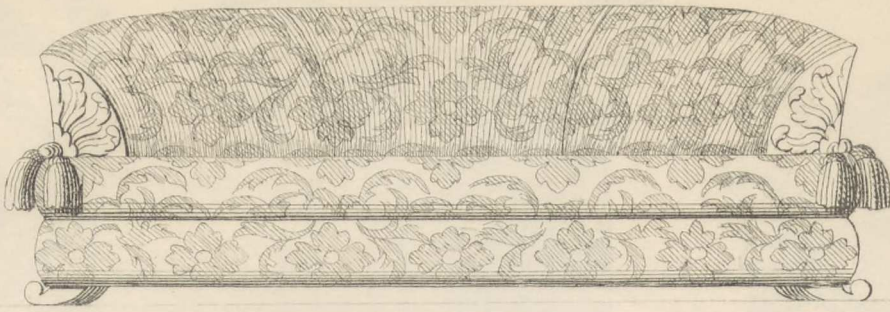
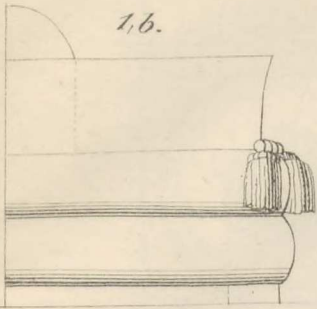


4, c.

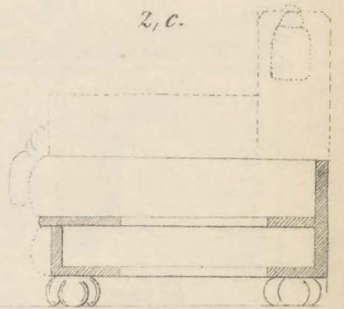
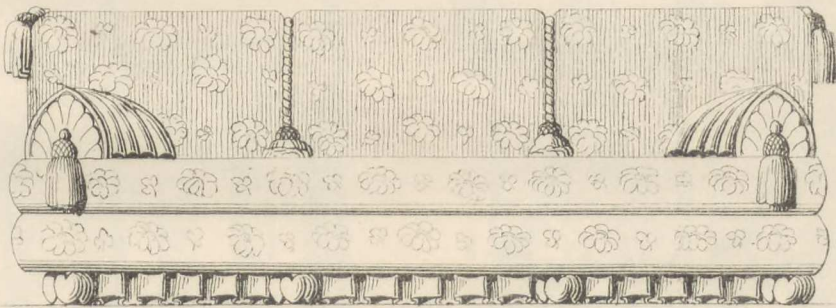
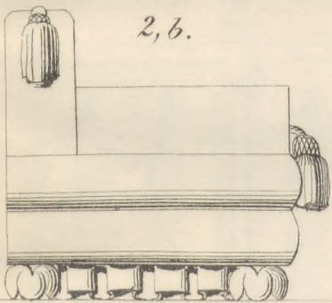


Ottomannen.

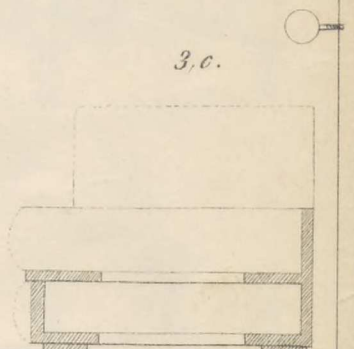
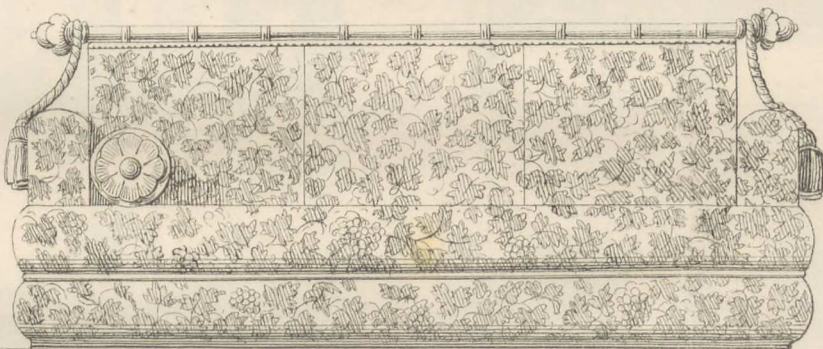
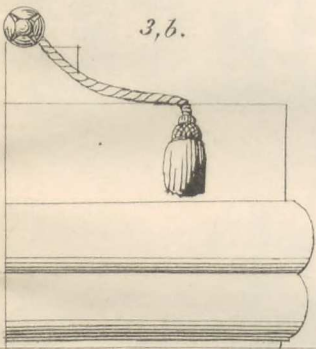
1, a.



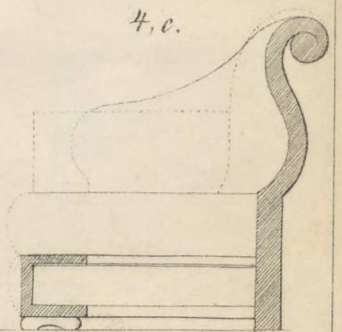
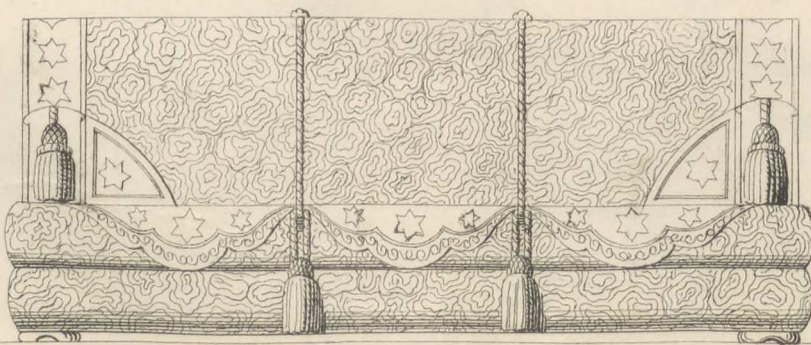
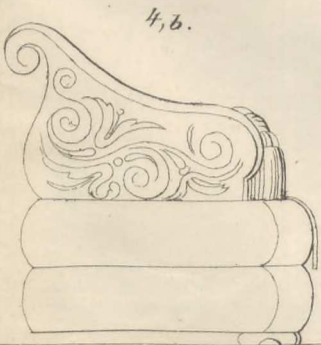
2, a.



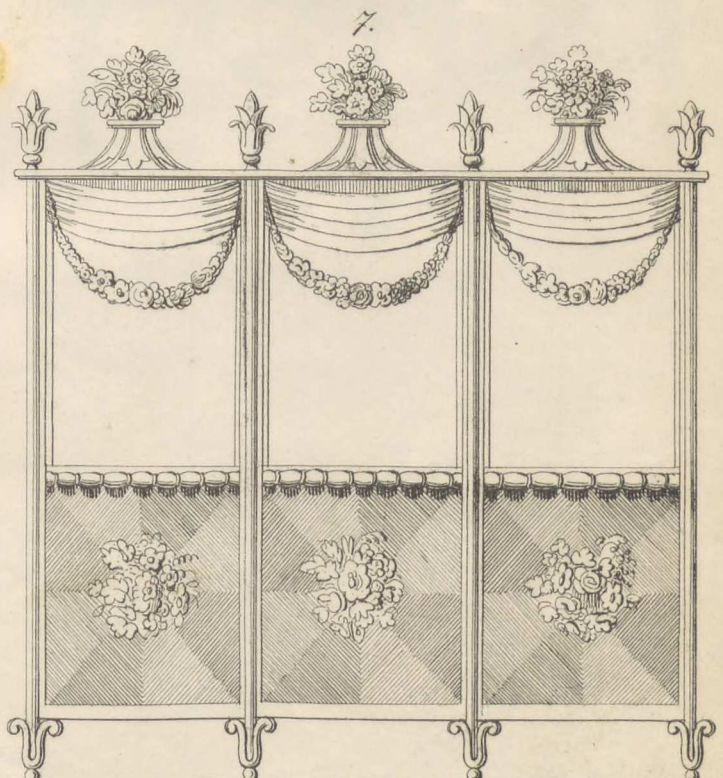
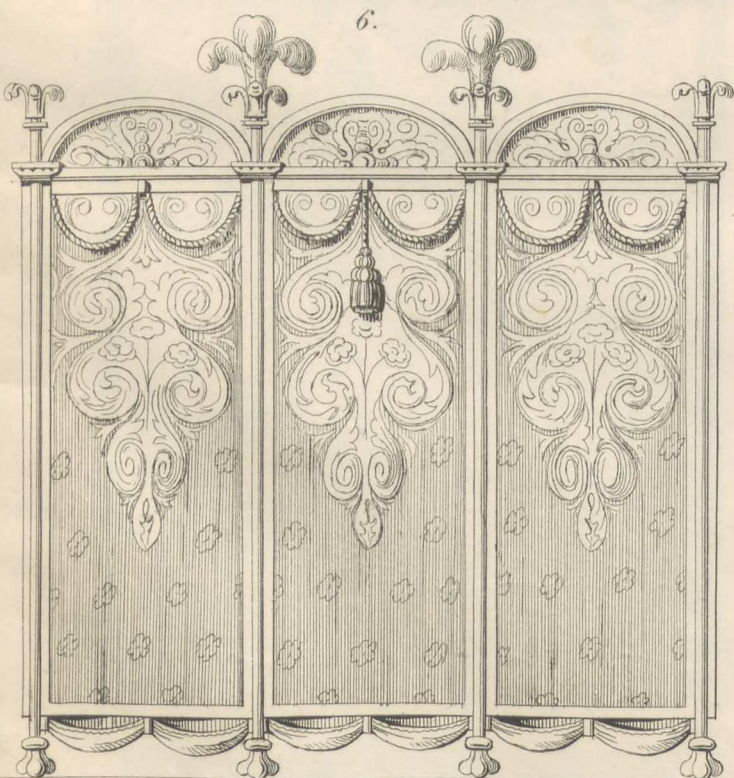
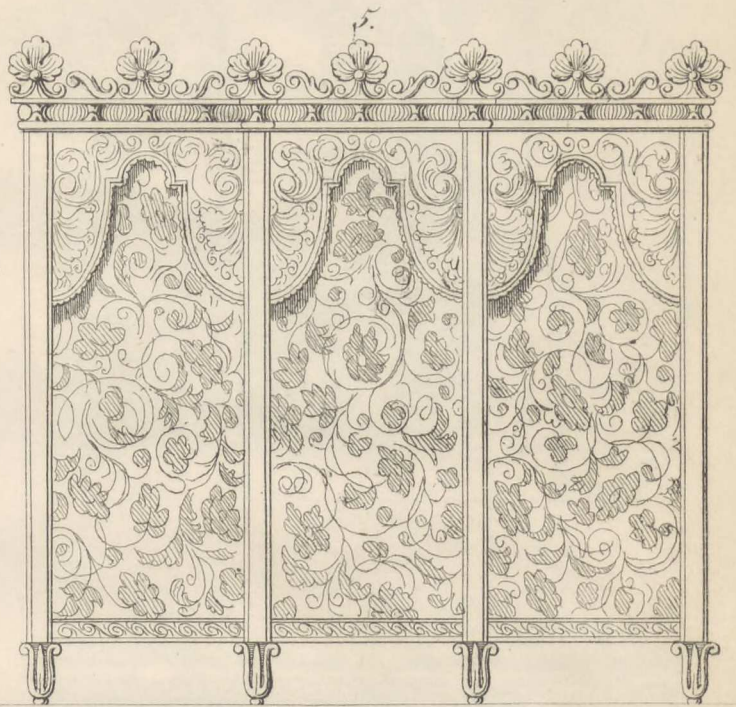
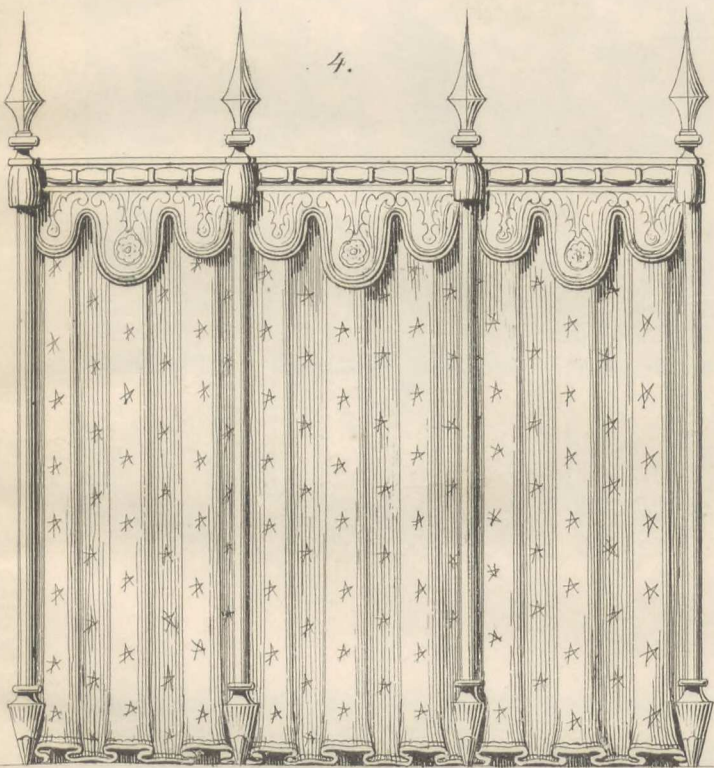
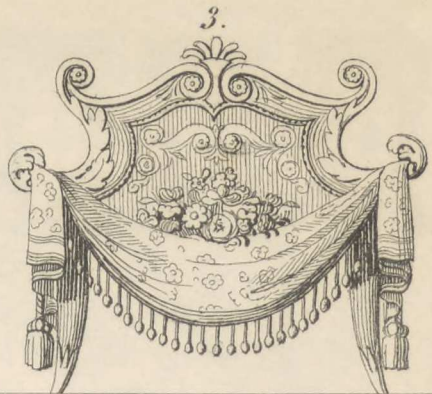
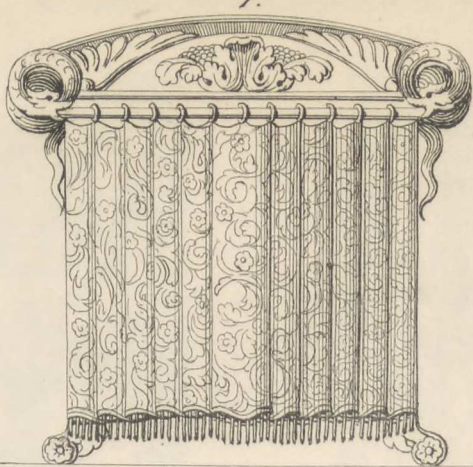
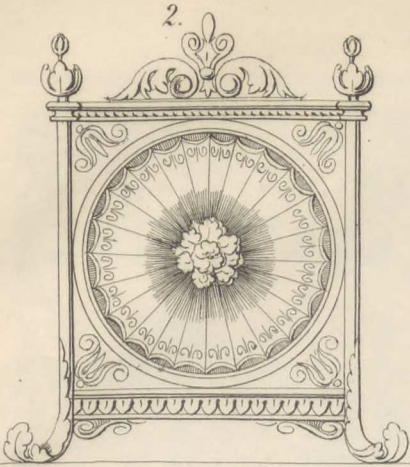
3, a.



4, a.



Ofen-, Bett- & Wandschirme oder Paravents.

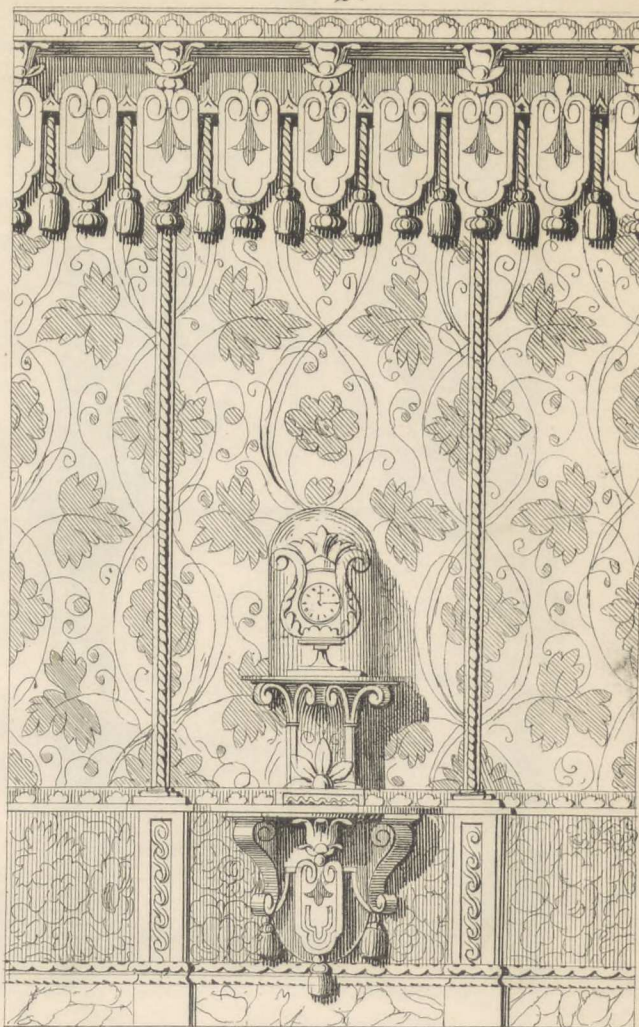


Wanddekorationen.

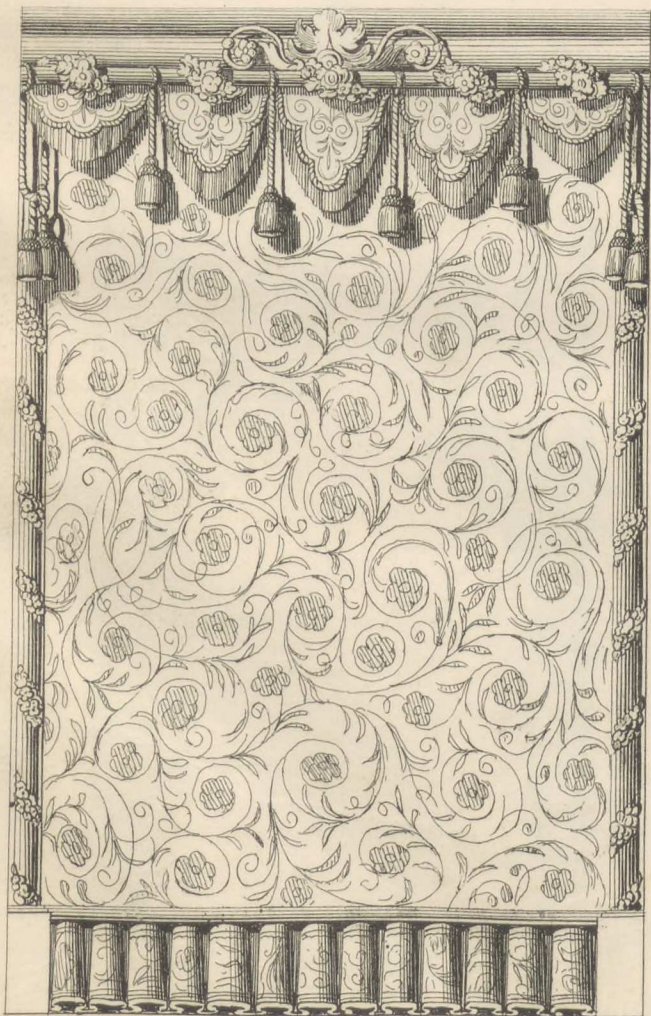
1.



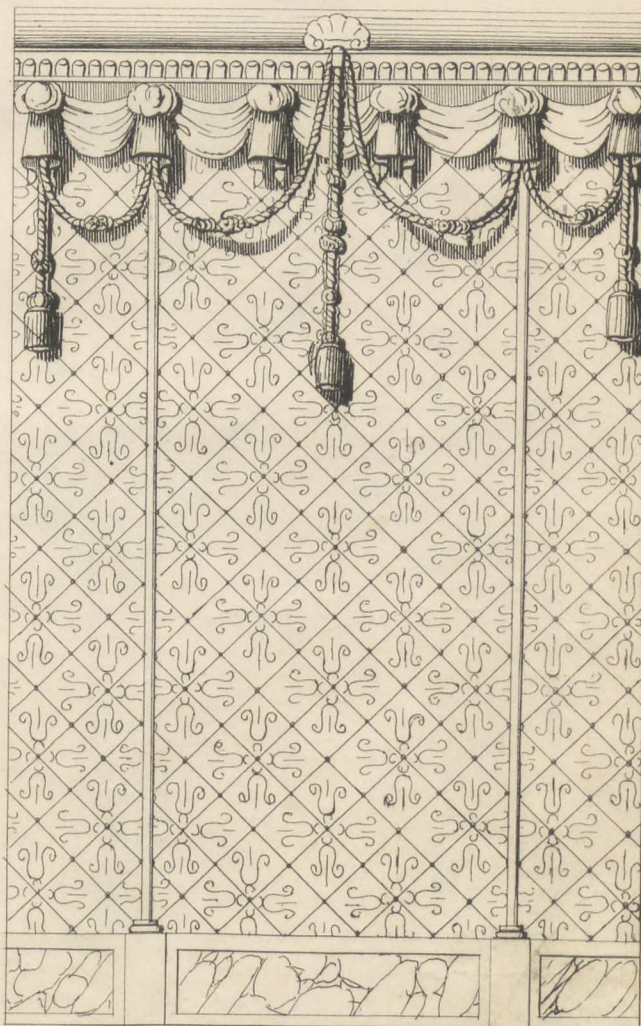
2.



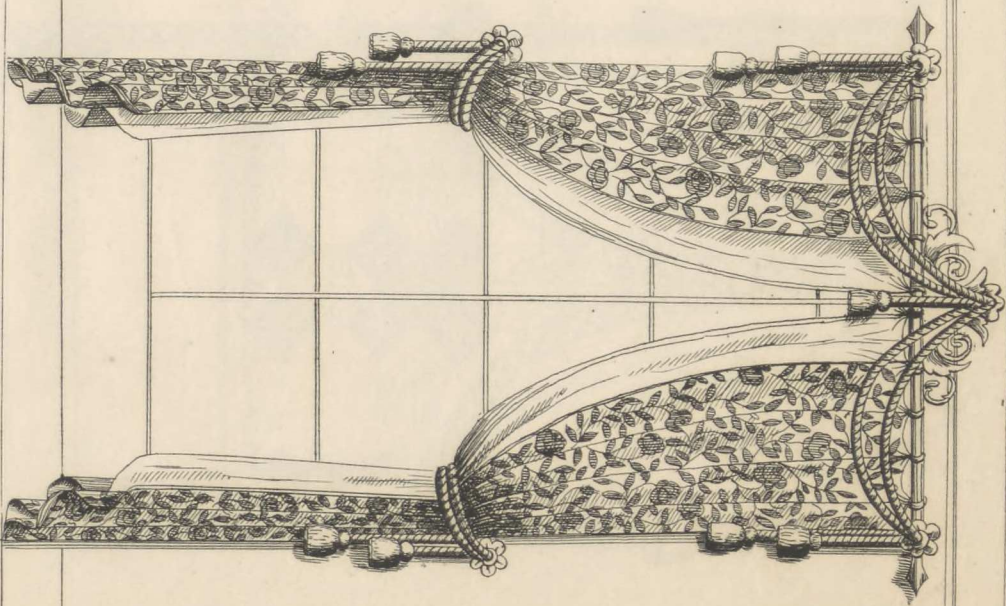
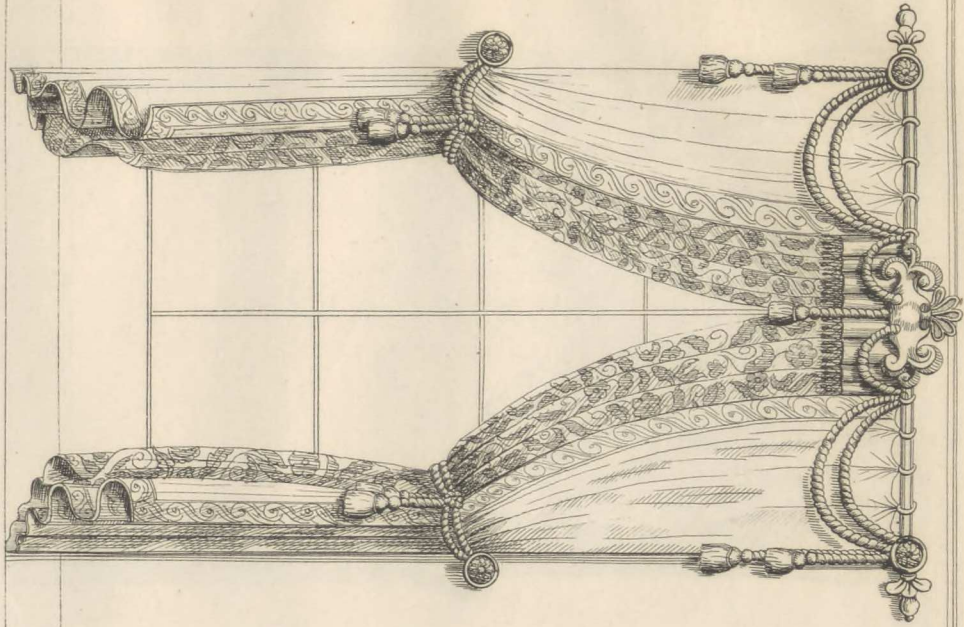
3.



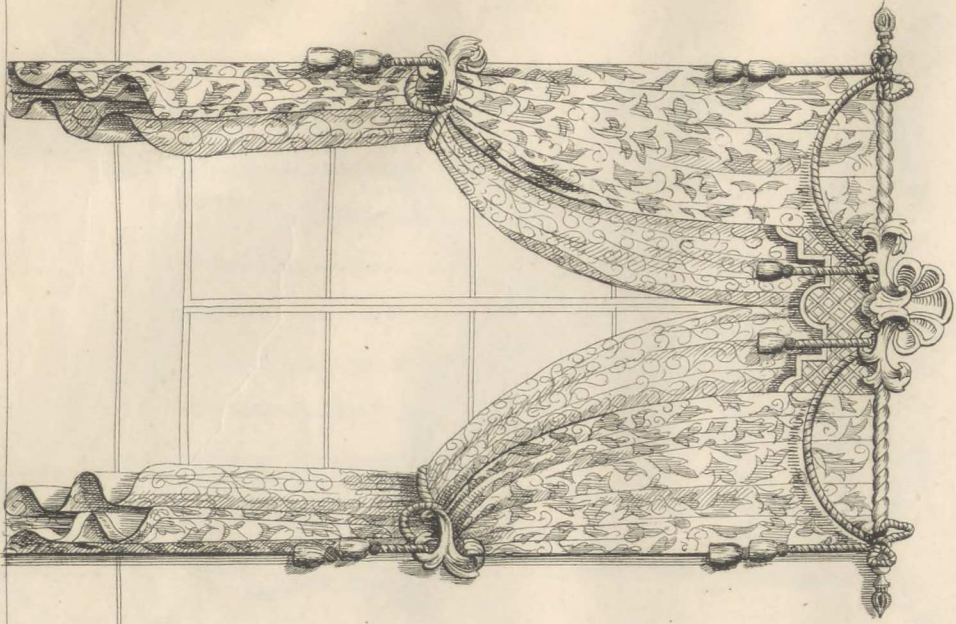
4.



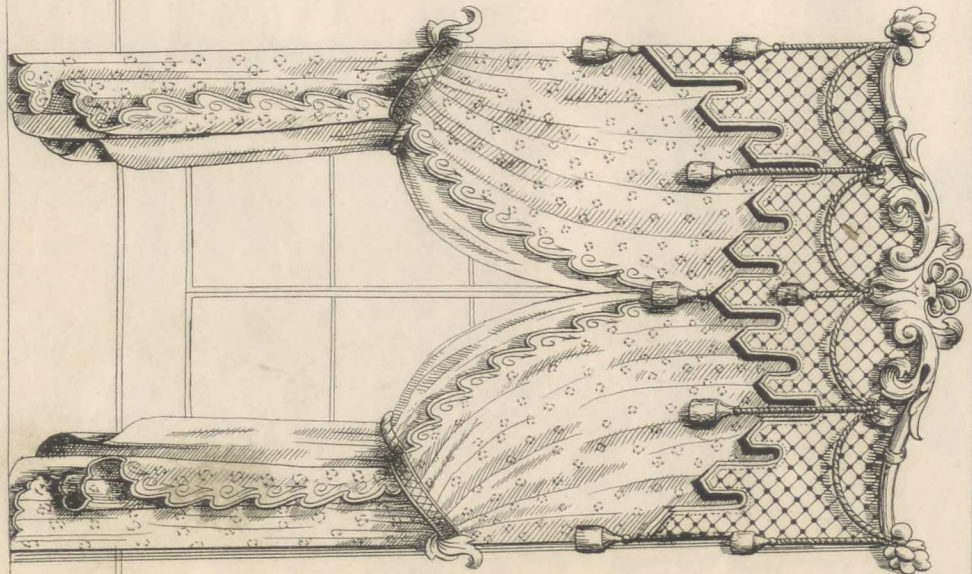
Tenaster-Draperien.



3.

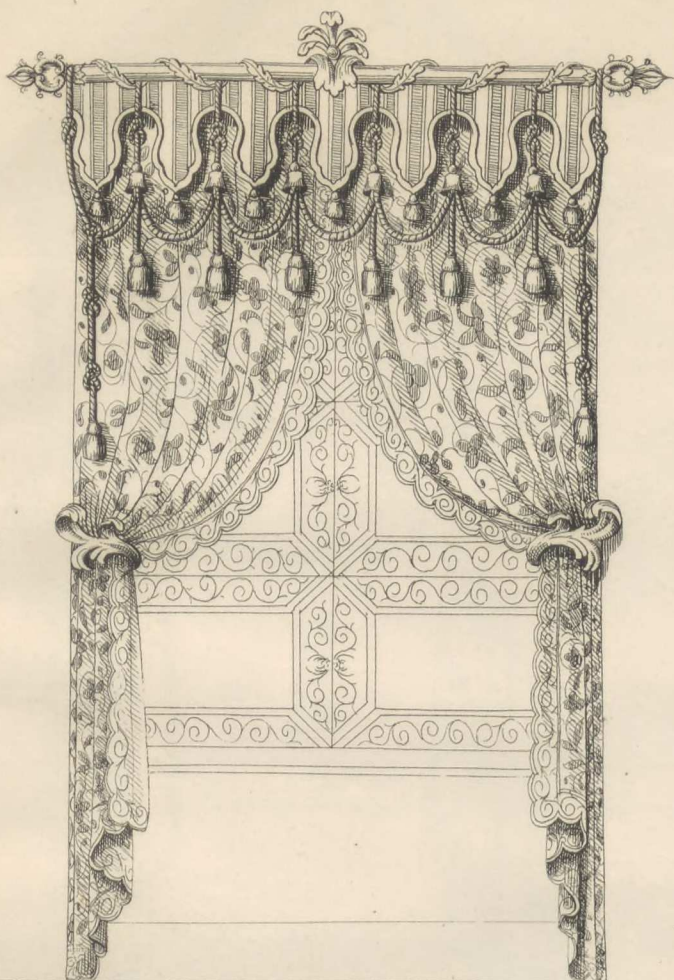


4.

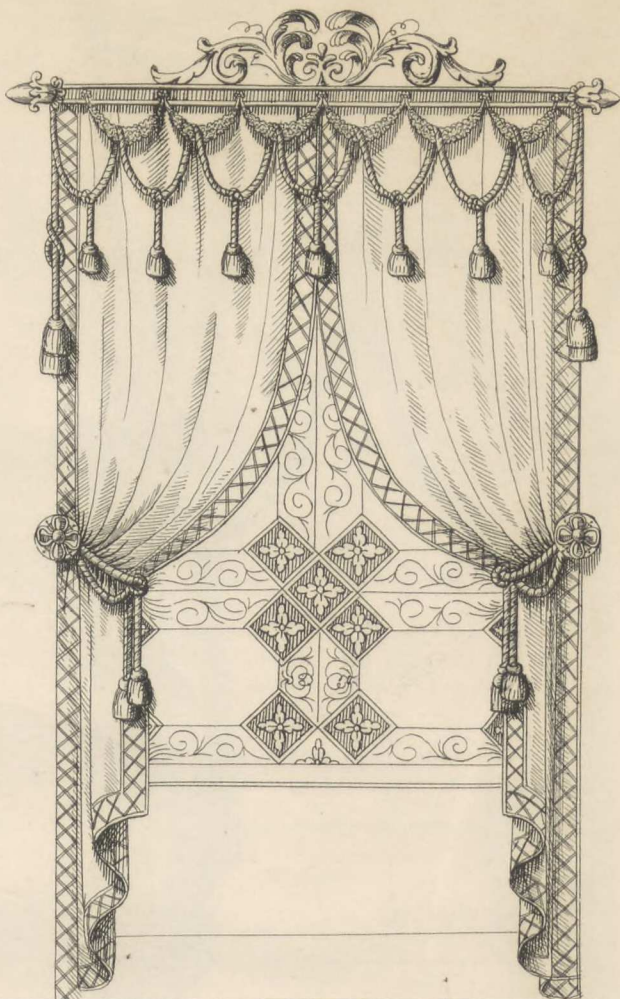


Fenster-Draperien & Rouleaux in Prunkzimmer.

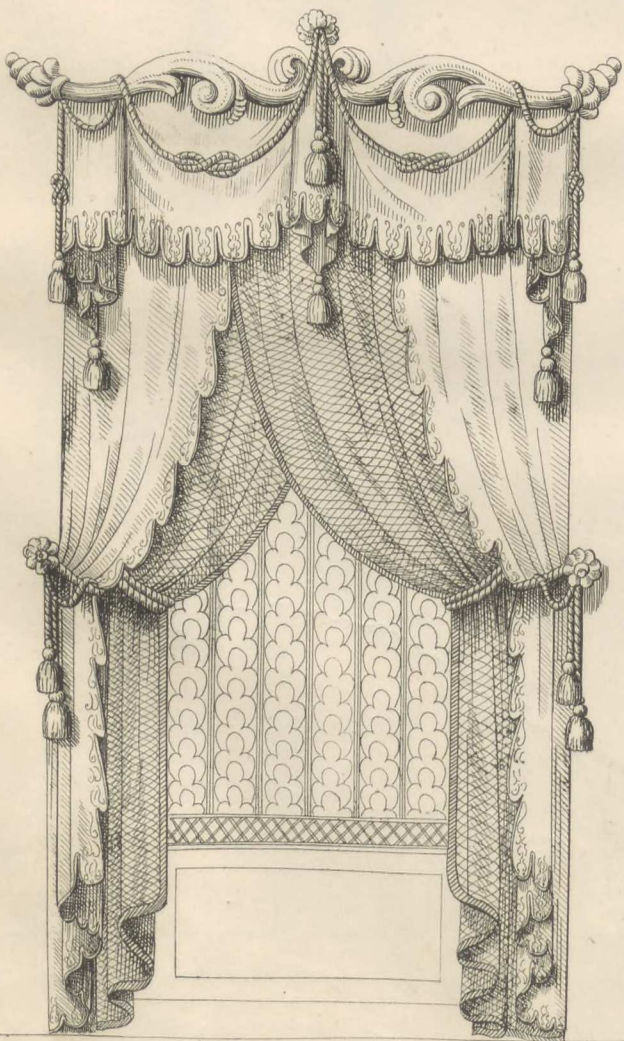
1.



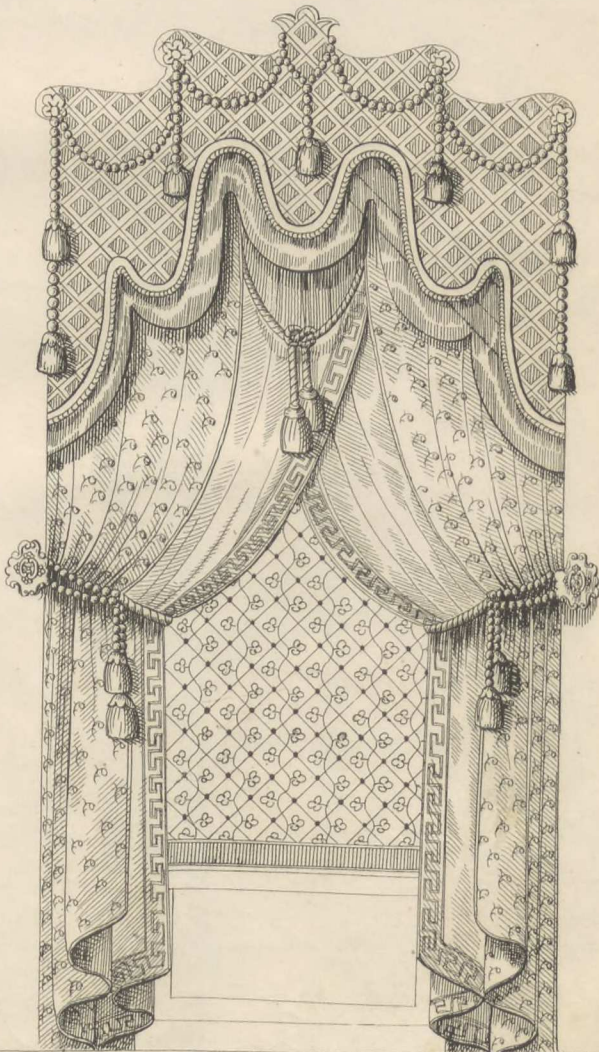
2.



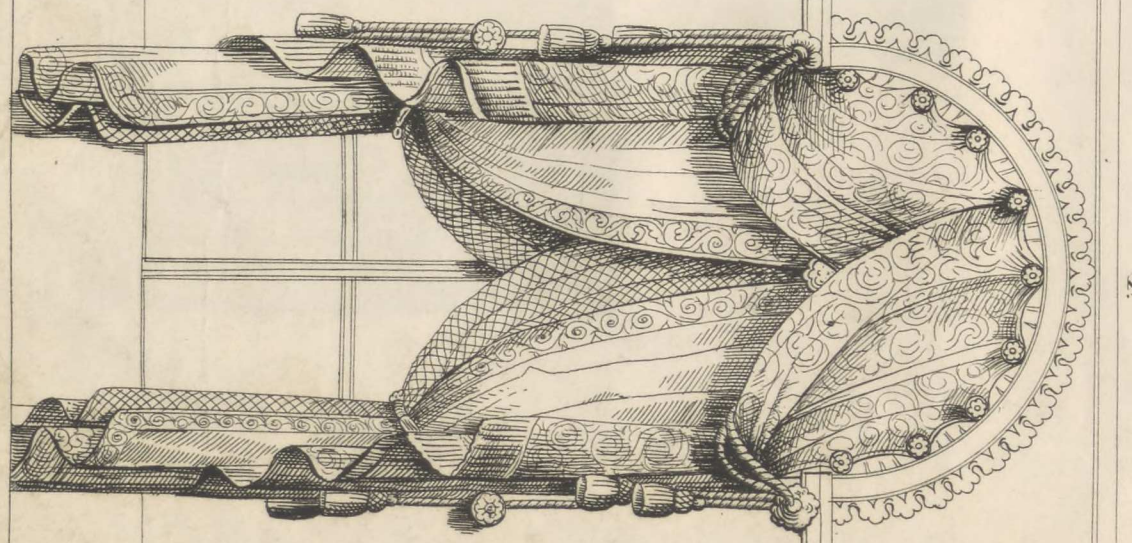
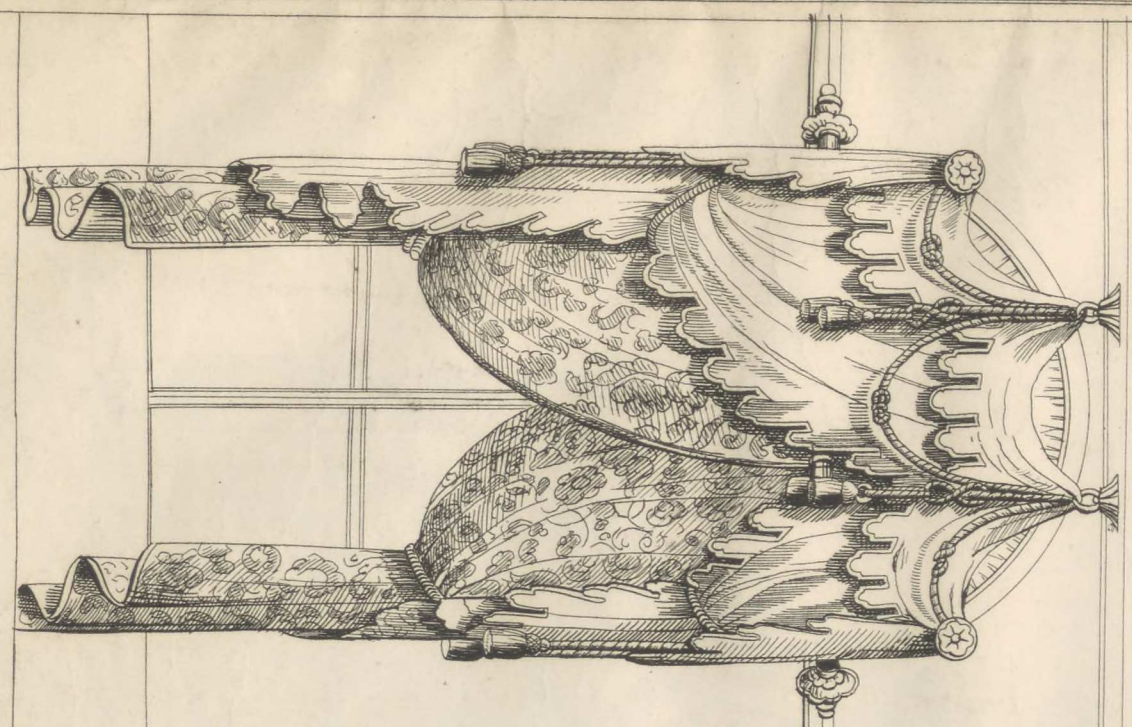
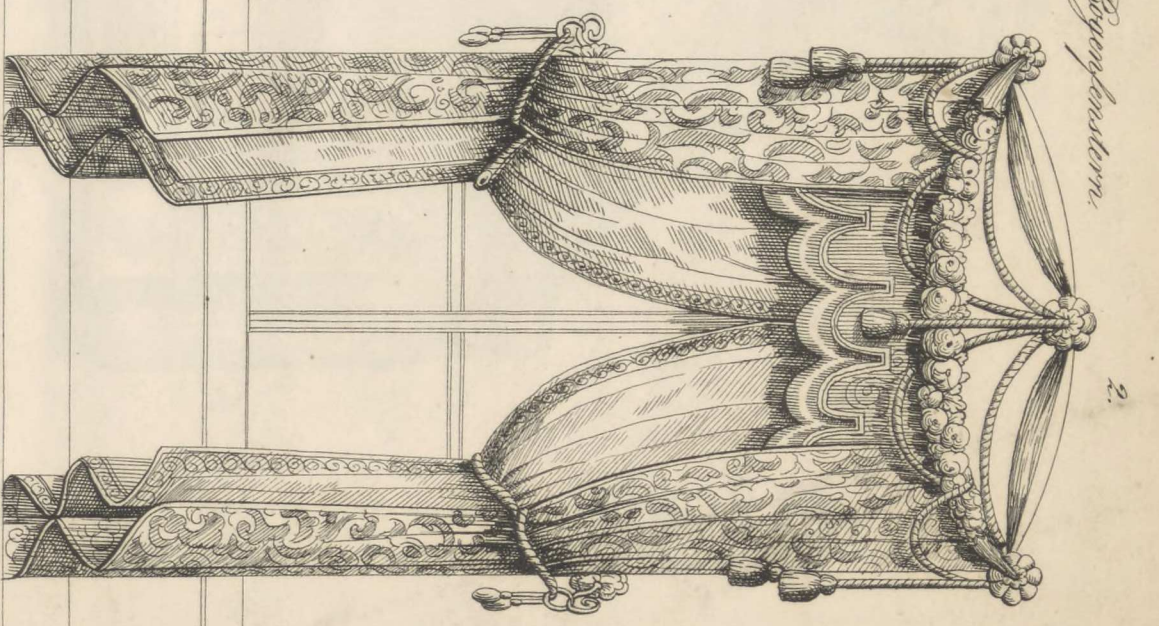
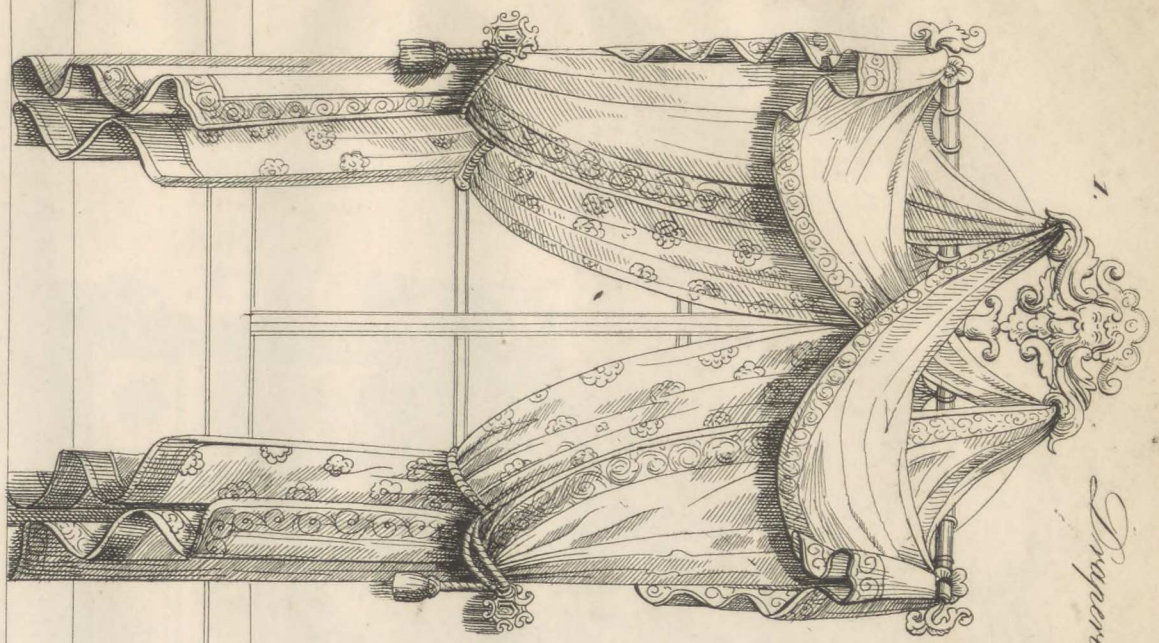
3.

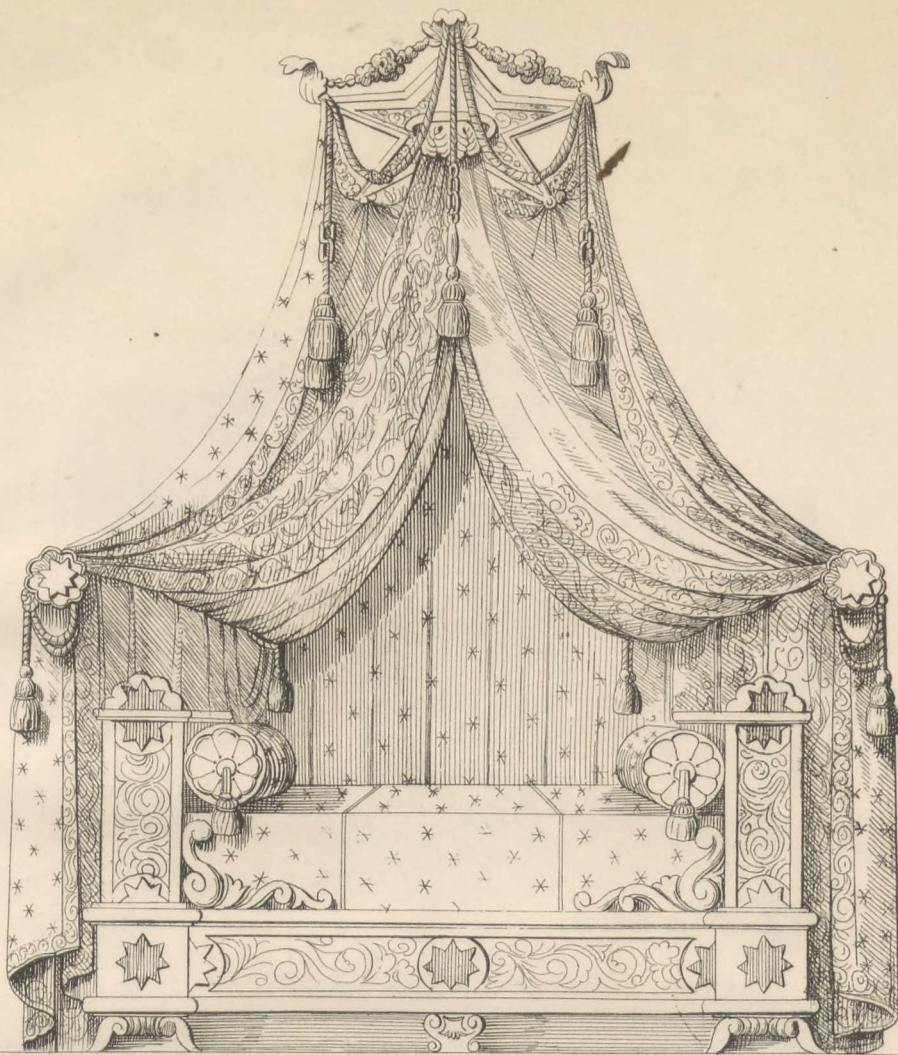
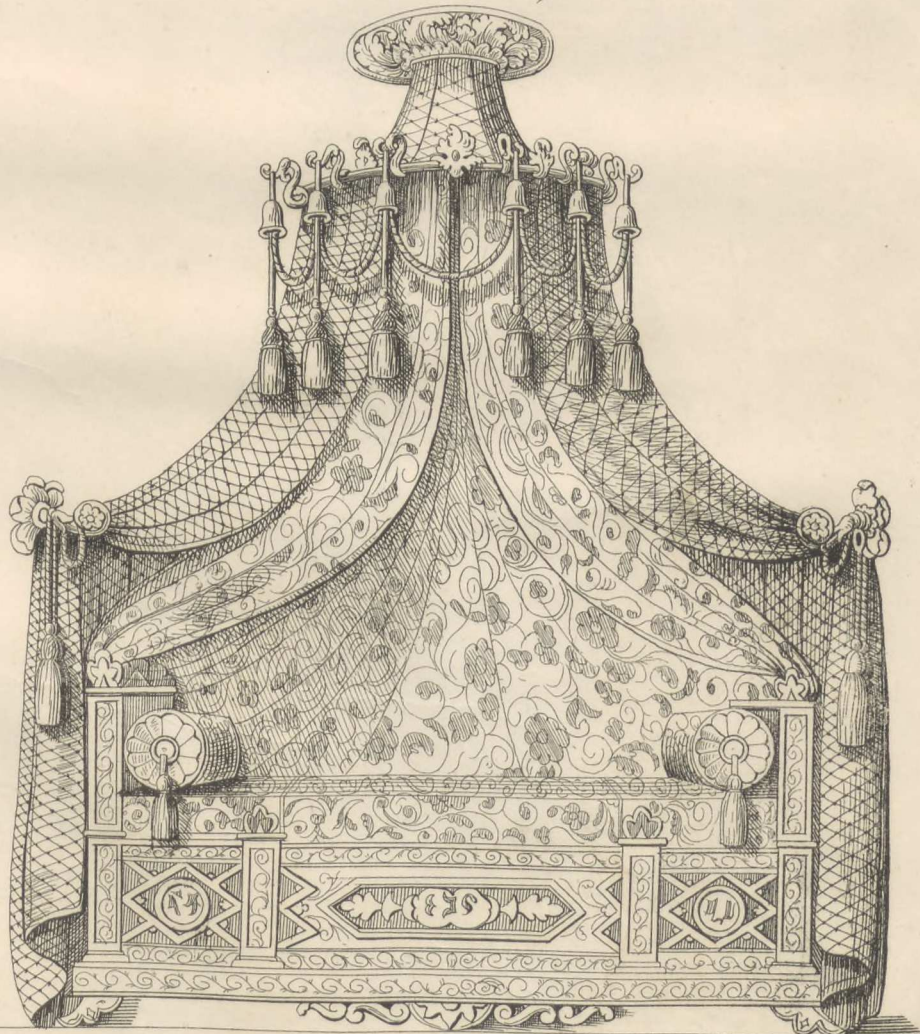


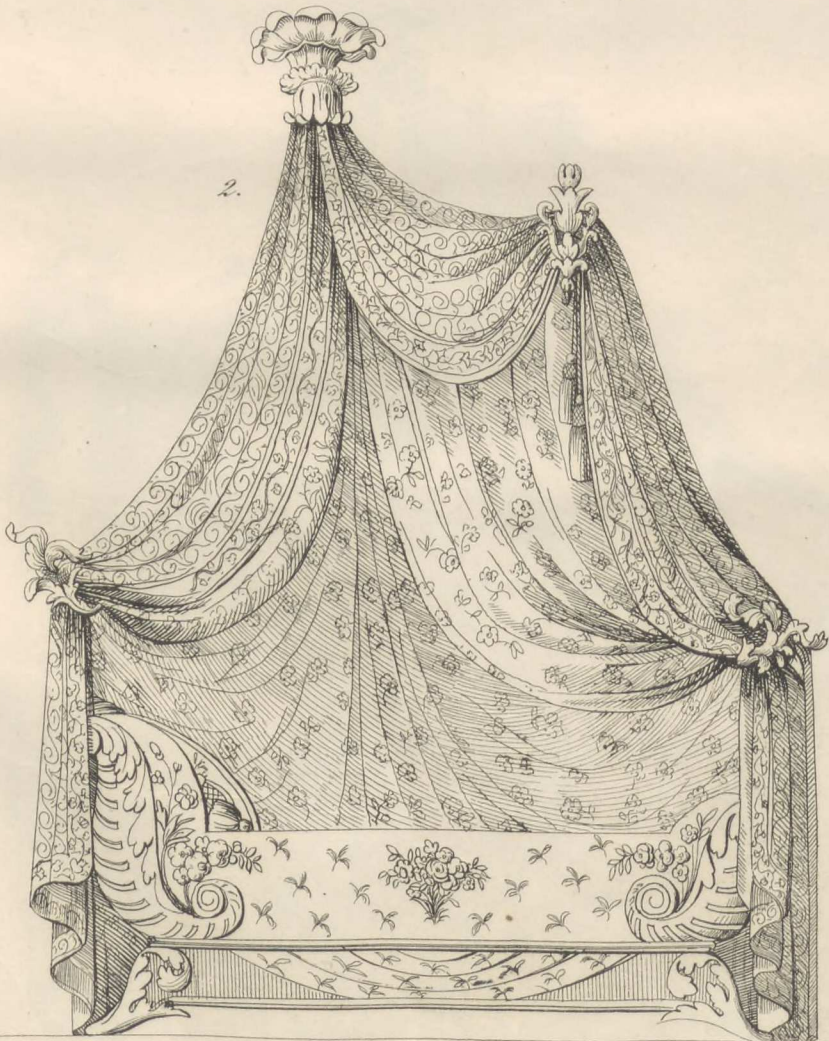
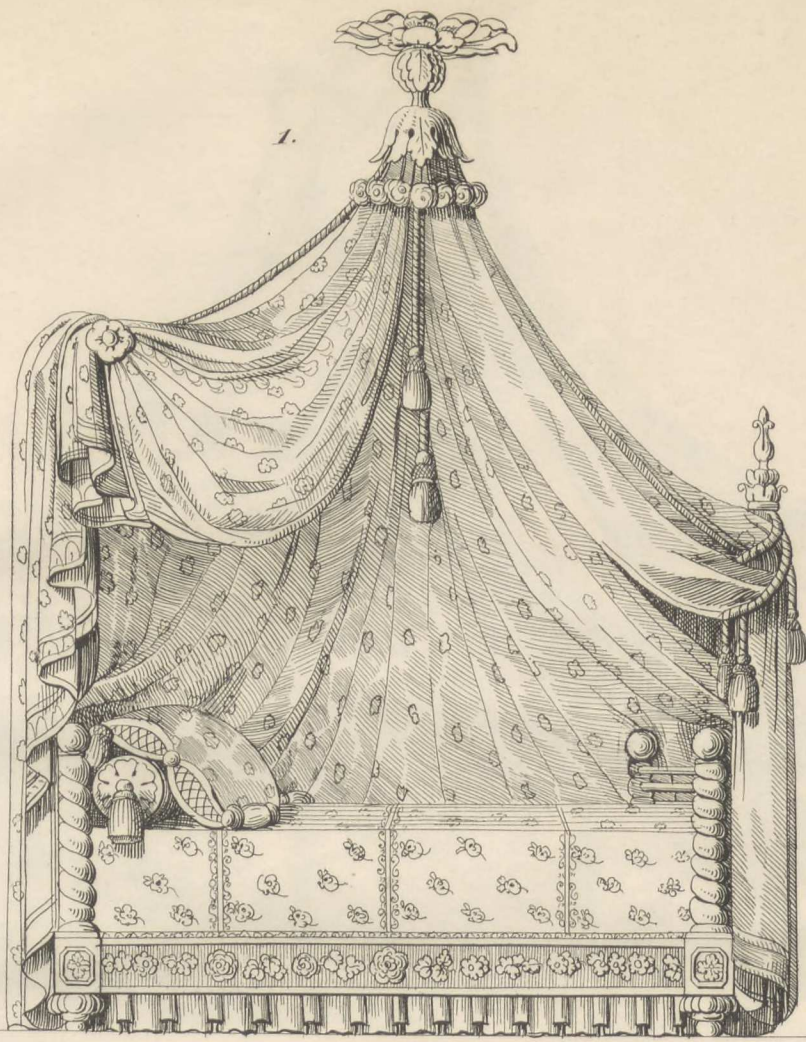
4.

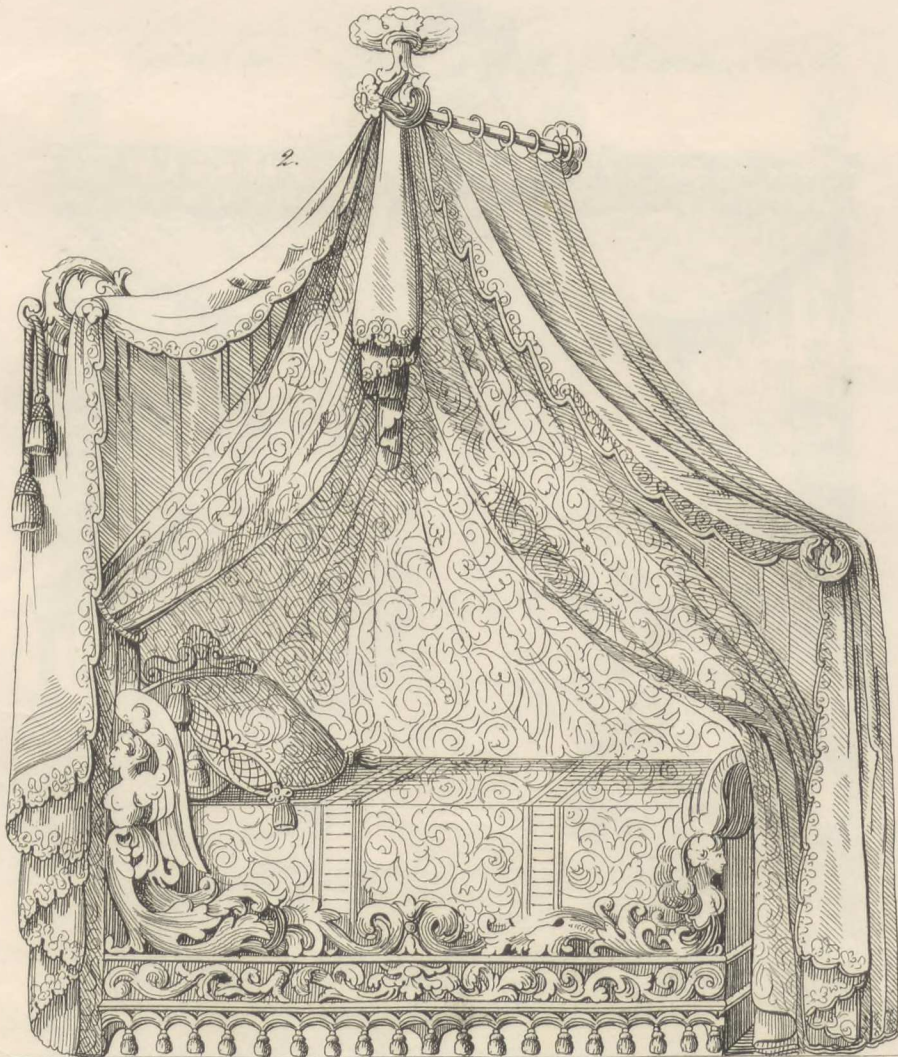
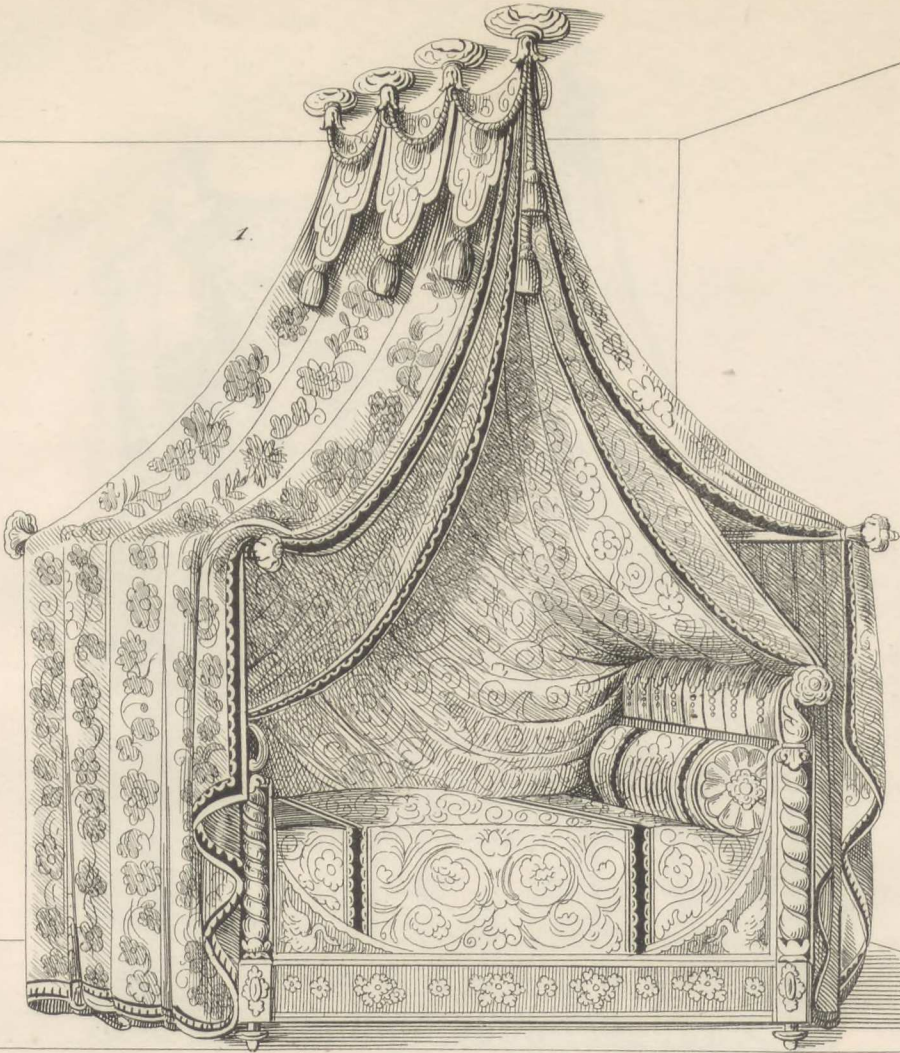


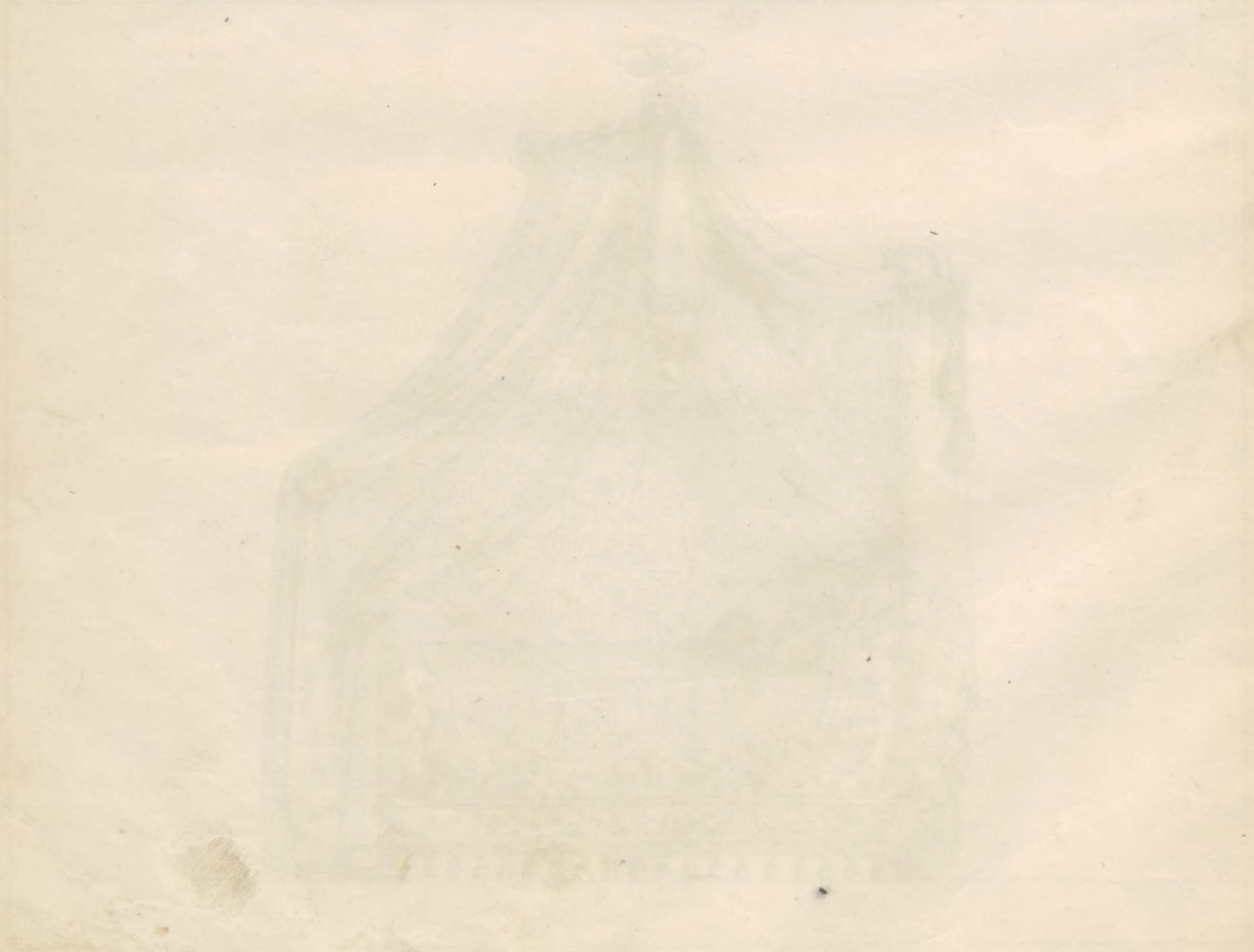
Draperies zu Logenfenstern

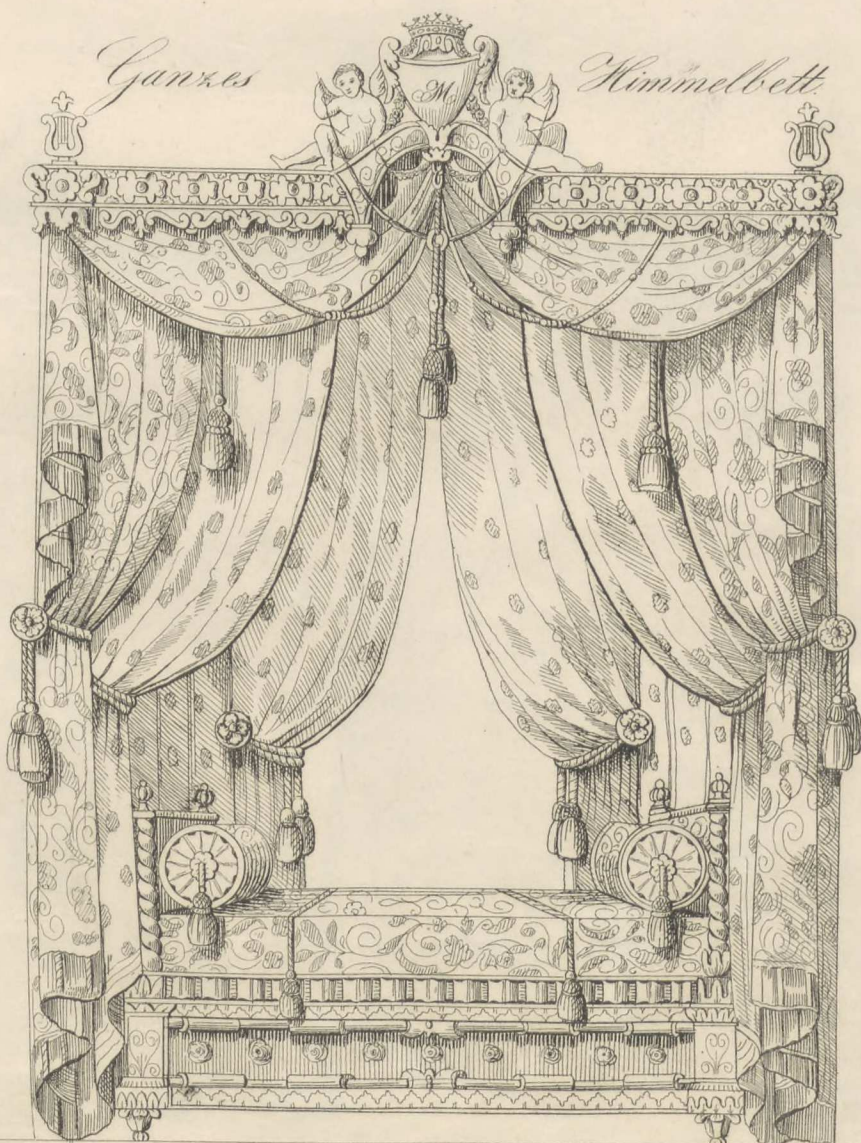
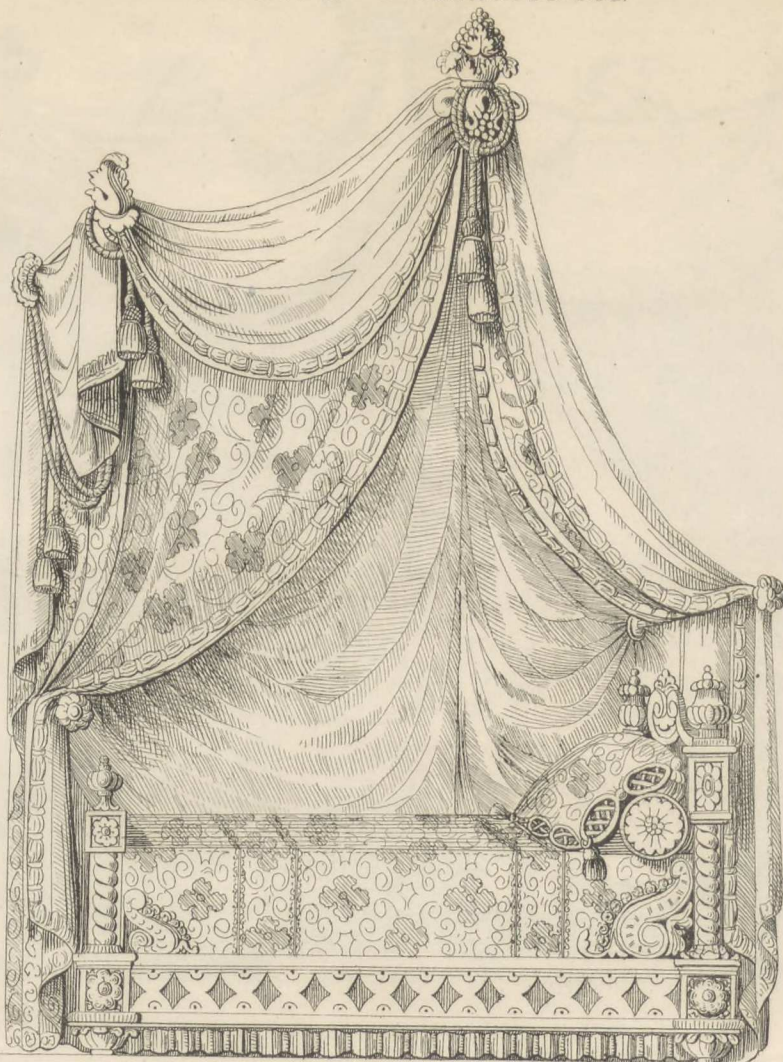


Kron-Bett.*Kron-Bett, à la Turquois.*

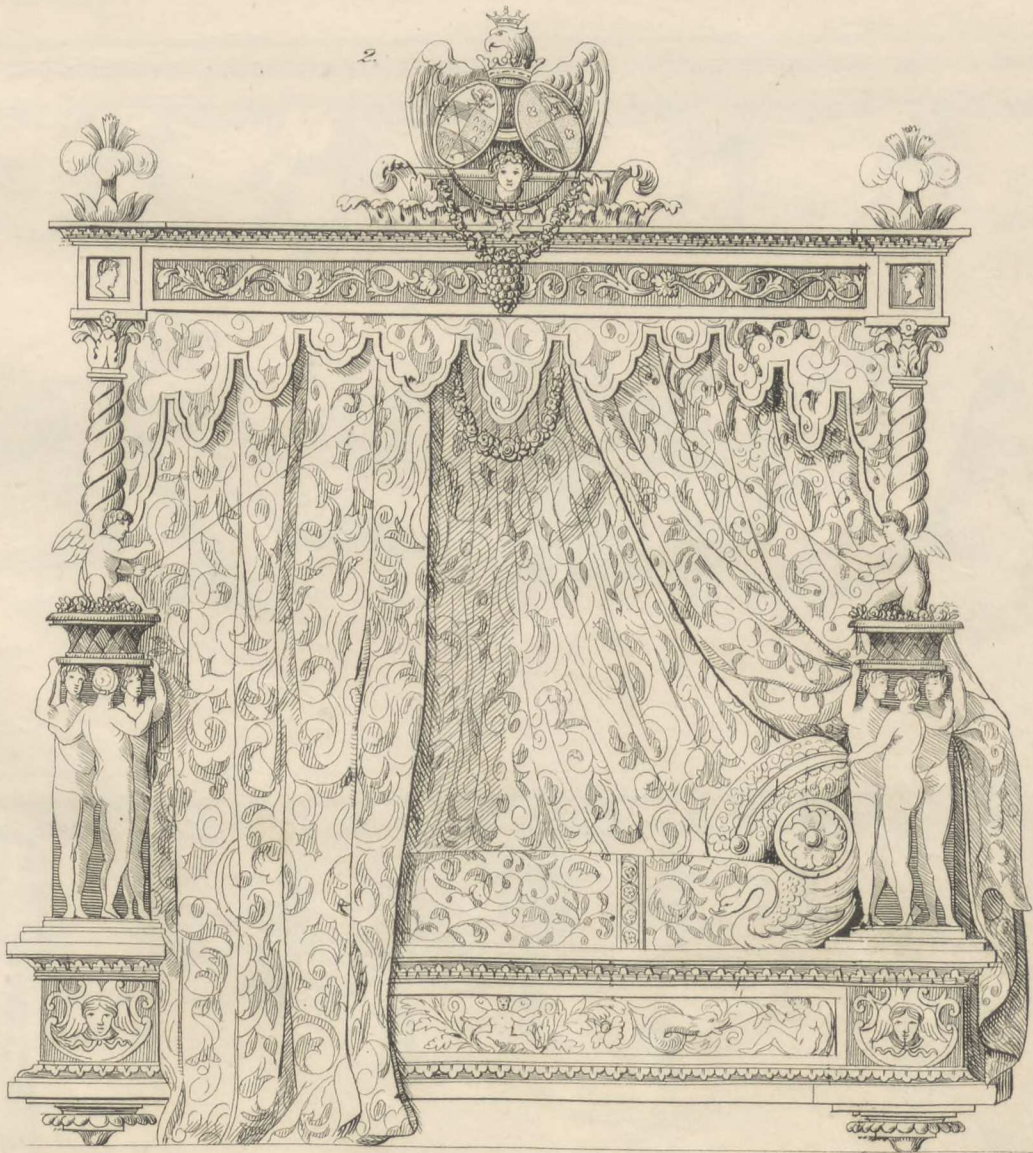
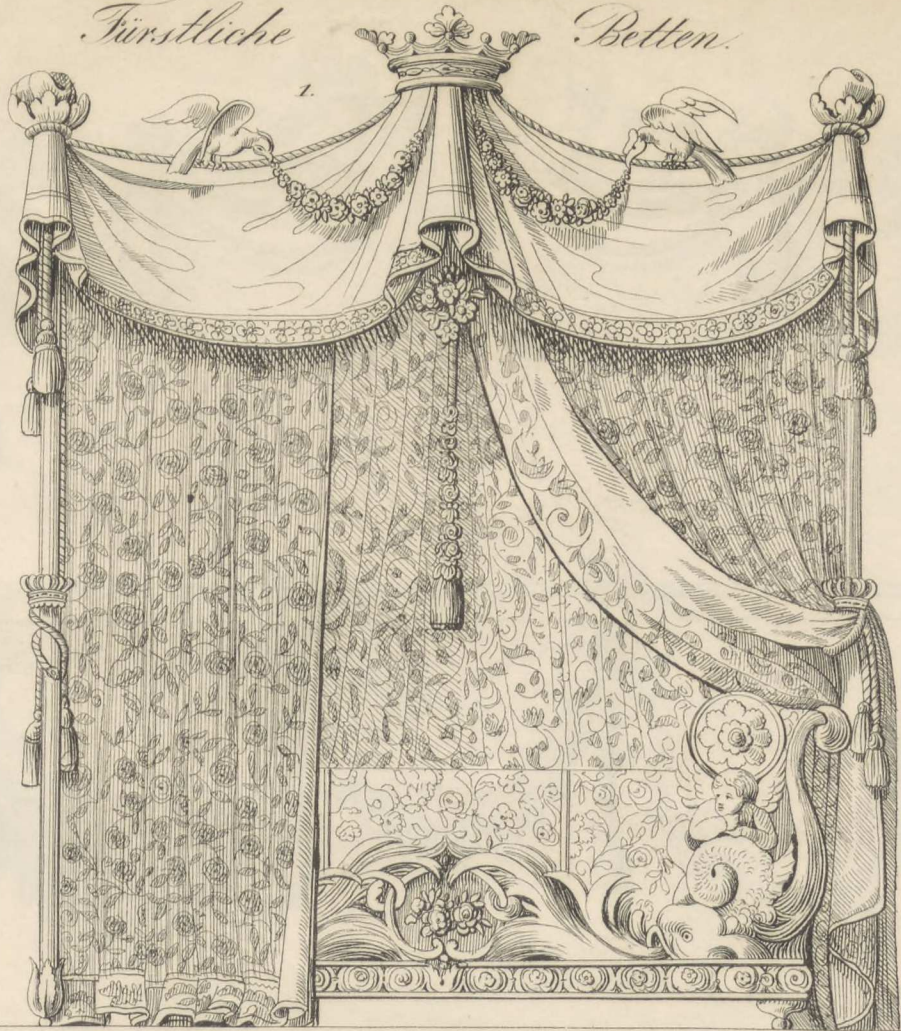
Phantasie-Betten.

Zelt Betten.

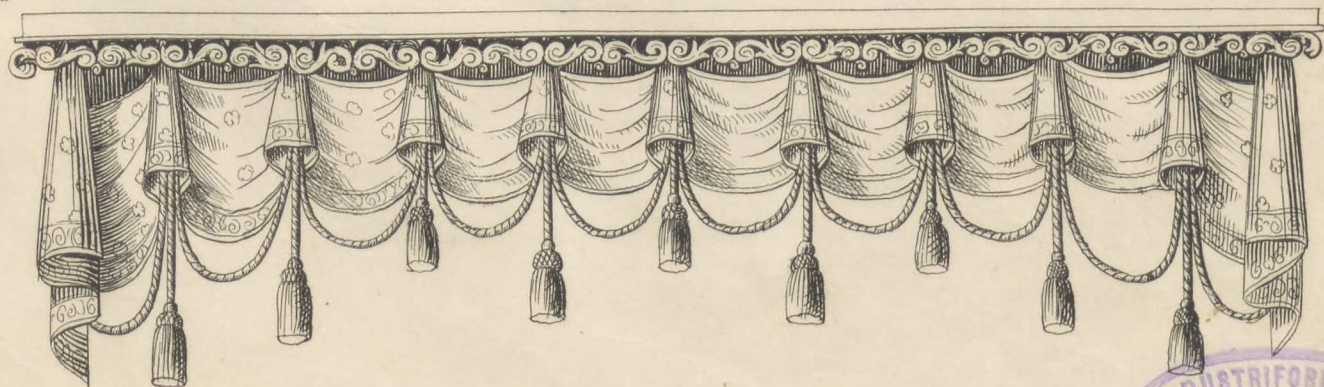
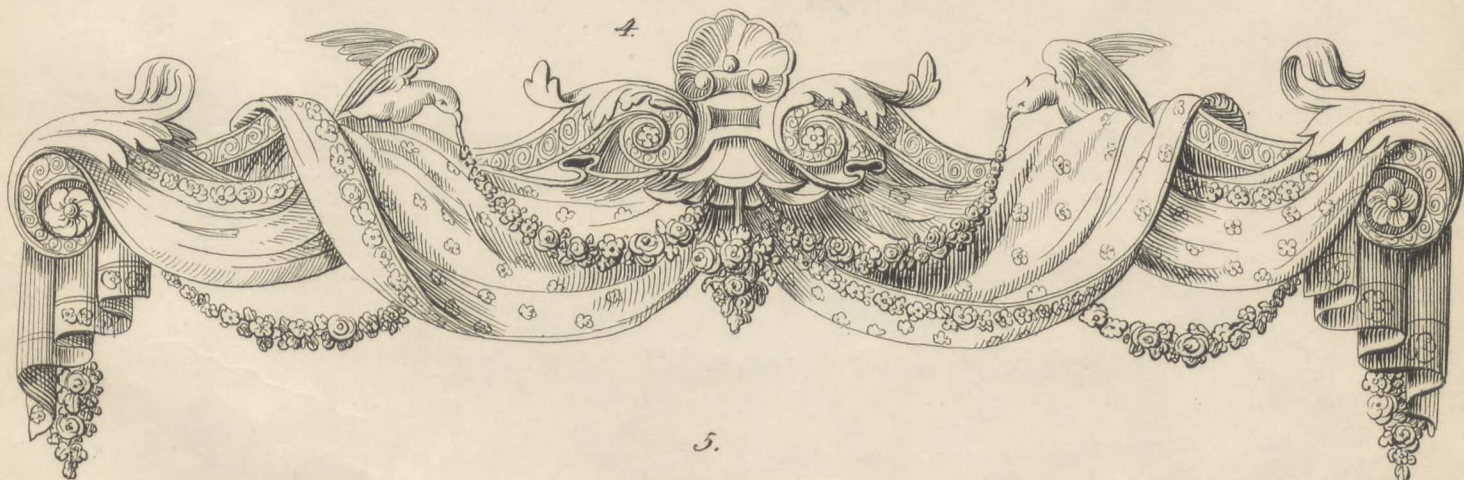
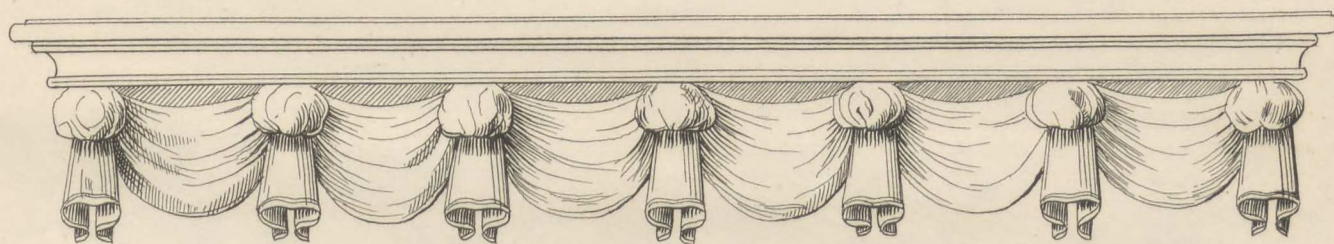
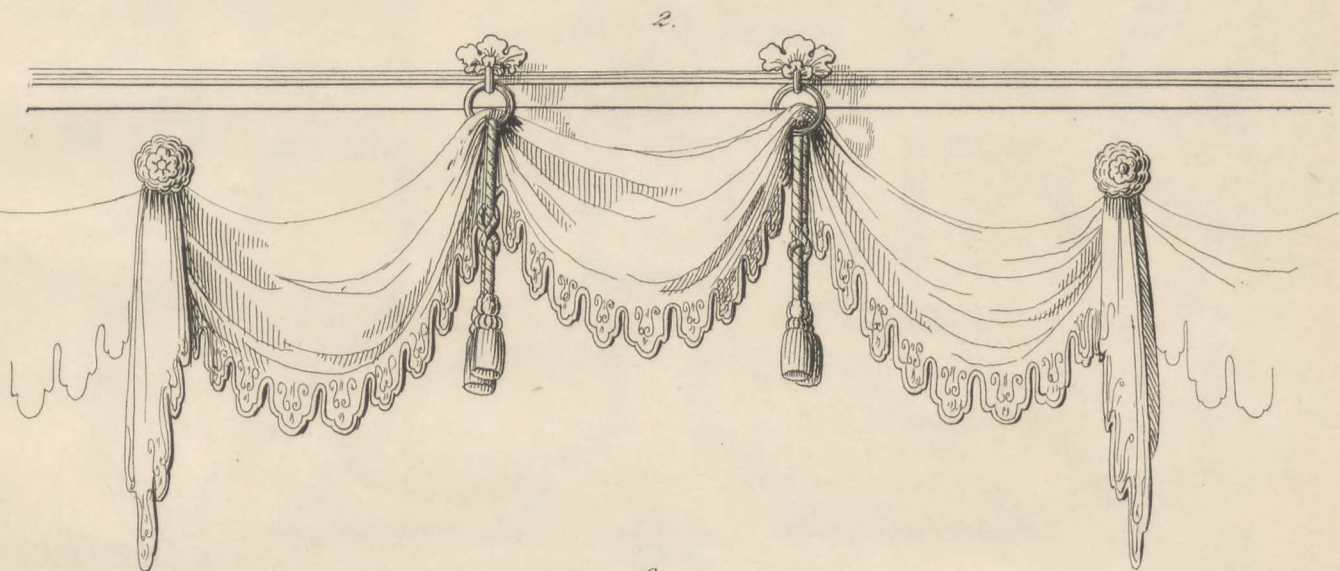
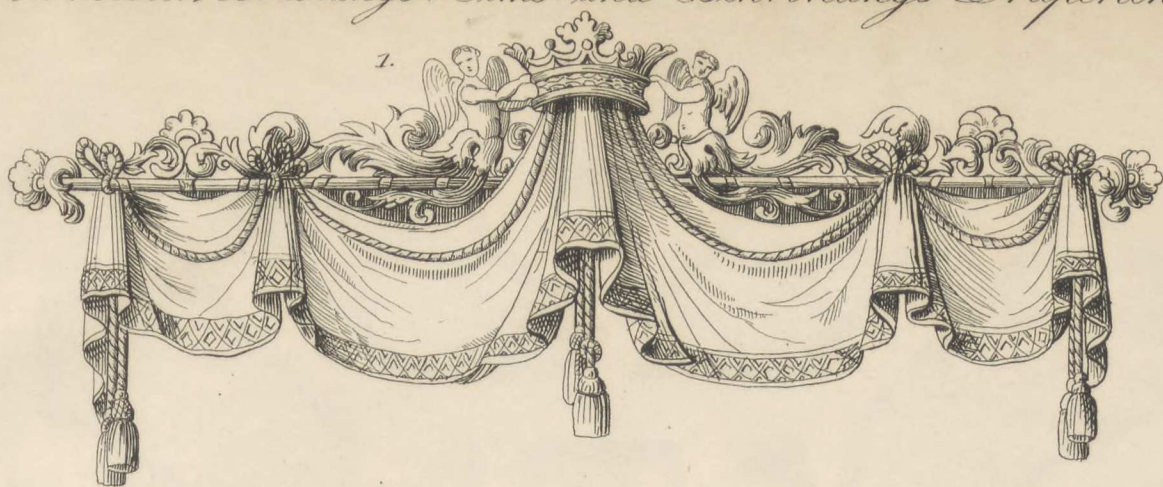


Halbes Himmelbett

Fürstliche Betten.

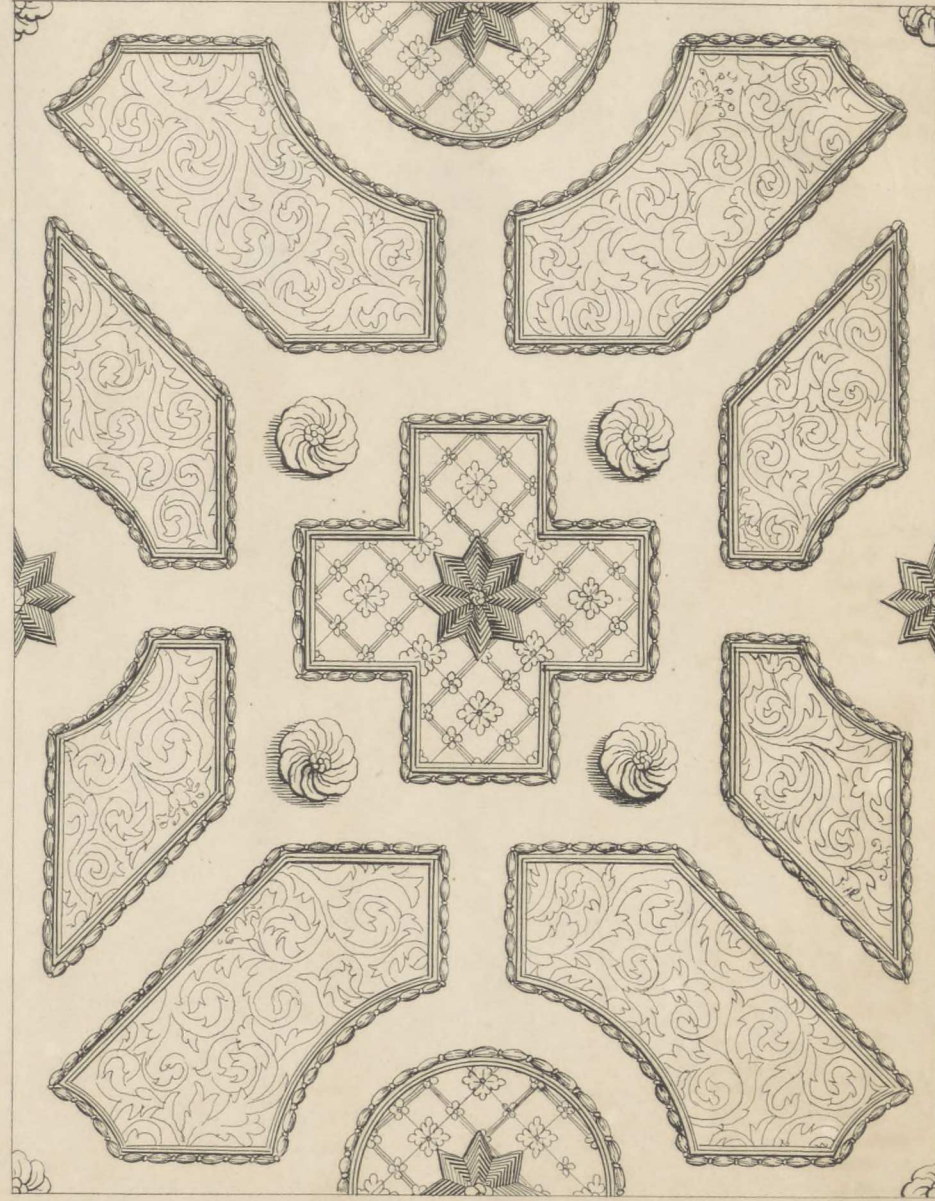


Wand-, Orchester-, Brüstungs-, Sims- und Bekrönungs-Draperien etc.

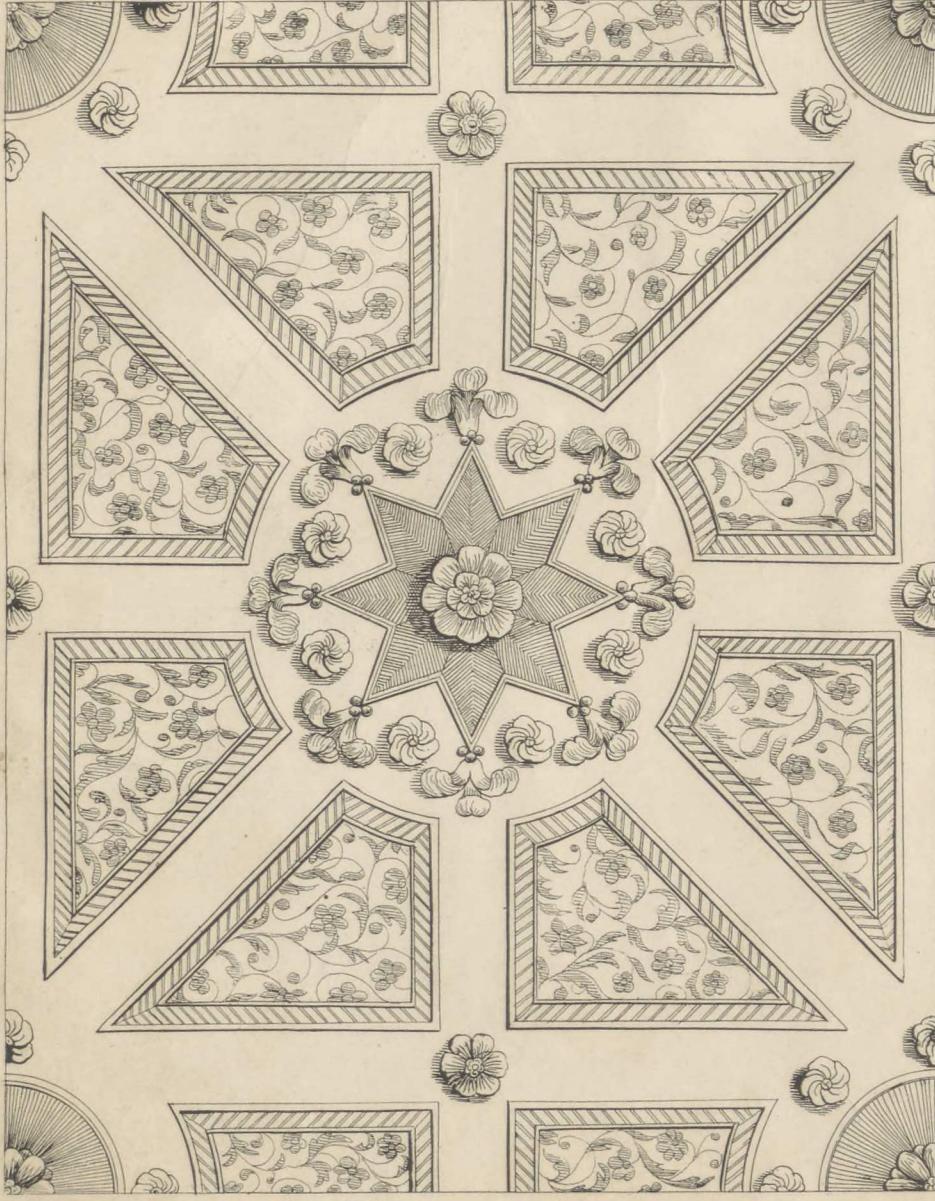


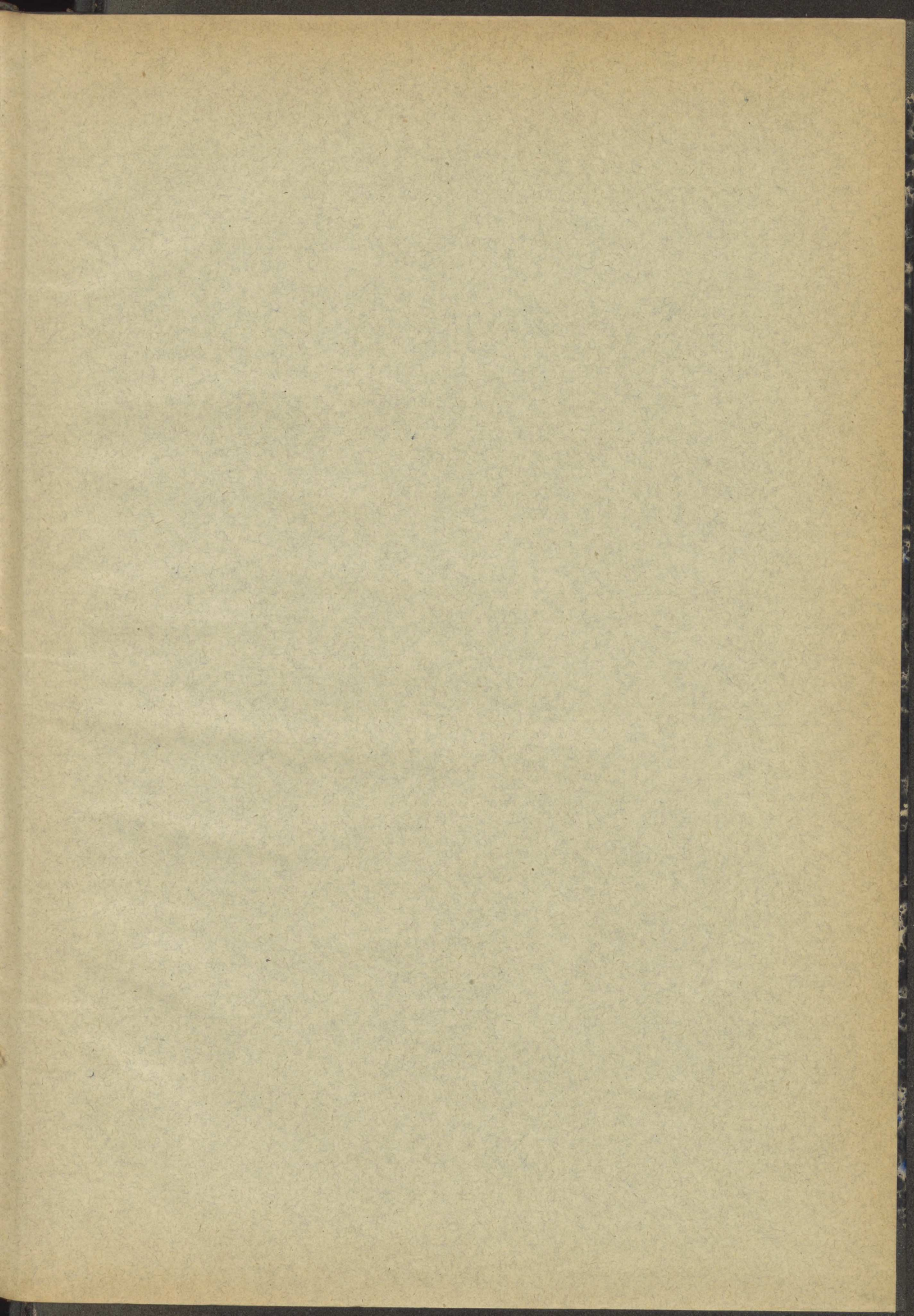
Stapfords.

1.



2.





DTV Danmarks Tekniske
Videncenter
Teknologihistorisk Samling

1B
MAT
684.7

461494



300197675

DTV

1841

